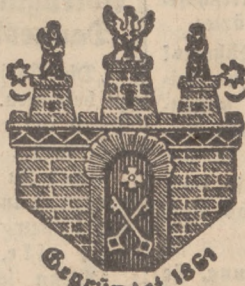


# Pozner Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.80 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.60 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des „Pozner Tageblattes“, Poznań, Al. J. Marcj. 25, zu richten. — Telegrammanzeige: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto- u. Zuh.: Concordia Sp. A.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 64 mm breite Millimeterzeile 10 gr, Textzeile 12 gr, Textzeile 14 gr, Textzeile 16 gr, Textzeile 18 gr, Textzeile 20 gr, Textzeile 22 gr, Textzeile 24 gr, Textzeile 26 gr, Textzeile 28 gr, Textzeile 30 gr, Textzeile 32 gr, Textzeile 34 gr, Textzeile 36 gr, Textzeile 38 gr, Textzeile 40 gr, Textzeile 42 gr, Textzeile 44 gr, Textzeile 46 gr, Textzeile 48 gr, Textzeile 50 gr, Textzeile 52 gr, Textzeile 54 gr, Textzeile 56 gr, Textzeile 58 gr, Textzeile 60 gr, Textzeile 62 gr, Textzeile 64 gr, Textzeile 66 gr, Textzeile 68 gr, Textzeile 70 gr, Textzeile 72 gr, Textzeile 74 gr, Textzeile 76 gr, Textzeile 78 gr, Textzeile 80 gr, Textzeile 82 gr, Textzeile 84 gr, Textzeile 86 gr, Textzeile 88 gr, Textzeile 90 gr, Textzeile 92 gr, Textzeile 94 gr, Textzeile 96 gr, Textzeile 98 gr, Textzeile 100 gr.

77. Jahrgang

Poznań (Polen), Freitag, 25. März 1938

Nr. 69

## Polnischer Protest gegen Pariser Brunnenvergiftung

Eine Note am Quai d'Orsay überreicht

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)  
Warschau, 24. März. Wie die polnische Telegraphenagentur meldet, hat der polnische Botschafter in Paris dem französischen Außenminister eine Protestnote wegen der tendenziösen Stellung überreicht, die ein bedeutender Teil der französischen Presse gegen den letzten polnisch-litauischen Ereignissen eingenommen hat. Ein Artikel der „Istra“ bemerkt, daß die polnischen Vorwürfe sich nicht nur gegen die Privatmeinung der französischen Presse richten, sondern auch gegen diejenigen Journalisten, die fleißig und sorgfältig die Meinung des amtlichen Quai d'Orsay wiedergeben. Das gebe zu denken. Von Paris aus hätte man einen Keil in das Problem hineingetrieben, man hätte eingegriffen in die Speichen des sich in beschleunigtem Tempo drehenden Rades der polnisch-litauischen Geschichte. Auffallend sei die Uebereinstimmung der französischen Presse mit der sowjetischen und der tschechischen Presse gewesen. Es habe sich ein schroffes Uebereinstimmen gezeigt. Man müsse aufmerksam auf die Finger sehen, die sich zwischen die polnisch-litauische Tür klemmen. Der „Ezprek Poranny“ wendet sich heute besonders gegen die tschechischen Interventionen, die von sowjetischen Interventionen drohenden berichten. Der „Ezprek Poranny“ erklärt dazu, die Stimmen seien erklüftet, weil am 19. März die Nachricht über den Erfolg Polens bekannt wurde und man diesen Erfolg abschwächen wollte. „Wir verstehen“, so sagt der „Ezprek Poranny“, „die Enttäuschung der Tschechoslowakei, daß es nicht zu einem bewaffneten Konflikt kam, der die Aufmerksamkeit von ihrer schweren Lage abgelenkt hätte. Dies berechtigt aber nicht zu Fälschungen und Unterstellungen, die eine neue Illustration zu dem Verhältnis zwischen der Tschechoslowakei und Polen bildet.“

polnischen Verkehrsministeriums eingetroffen, um über die Umlegung der Fluglinien Warschau—Riga über Kowno zu verhandeln.

Desgleichen soll die Frage der Schiffsmachung und der Aufnahme des Verkehrs auf den Flüssen Wilja und Memel besonders für die Holzflößerei geklärt werden. Nach Berichten der polnischen Blätter stehen auch Verhandlungen über den Austausch politischer Gefangener und über den Abschluß eines Reise-Übereinkommens in Aussicht.

Die in den letzten Monaten während der verschärften Spannung zwischen Polen und Litauen von den Verwaltungsbehörden unternommenen Schritte gegen die litauische Minorität im Wilnagebiet werden jetzt nach und nach rückgängig gemacht. Wie „Kurier Poranny“ meldet, soll einem Gesuch der Litauer in Wilna stattgegeben werden, das ihnen die Gründung einer neuen litauischen Tageszeitung an Stelle der vor einigen Monaten geschlossenen ermöglicht.

### Geschworenengerichte aufgehoben

Auf seiner gestrigen Sitzung nahm der Senat das Gesetz über die zusätzlichen Kredite für das Jahr 1938/39 in Höhe von 15 Millionen Zloty an. Dieses Gesetz berechtigt den Finanzminister zur Konvertierung der 7prozentigen Stabilisierungs-Anleihe, die sich auf

dem englischen Markt befindet und auf Sterlinge lautet.

Eine längere Aussprache rief die Gesetzesvorlage über die Aufhebung der Geschworenengerichte hervor. Ein Teil der öffentlichen Meinung ist für das Geschworenengericht, da es in ihm eine demokratische Institution sieht. Sie sieht in der Gesetzesvorlage eine Schädigung ihrer Rechte und ein Zeichen des Mißtrauens. Justizminister Grabowski erklärte, man müsse statt der Geschworenengerichte eine andere Art von Gerichten mit Anteilnahme der Öffentlichkeit gründen. Die Regierung sei bereit, Vorschläge zu unterbreiten, die diese Idee verwirklichen. Eine entsprechende Gesetzesvorlage, die bereits im Justizministerium bearbeitet wurde, würde der gesetzgebenden Kammer zu dem nächsten Termin vorgelegt werden. Im Falle einer außerordentlichen Session werde er, der Justizminister, alles tun, um auch diesen Punkt auf die Tagesordnung zu bringen. Bei der darauffolgenden Abstimmung wurde das Gesetz mit Beifallsäußerungen angenommen. Die Regierung wurde aufgefordert, die von Minister Grabowski angekündigten Vorschläge zu unterbreiten.

Außerdem nahm der Senat noch eine ganze Reihe anderer Gesetze an, darunter die Gründung eines Appellationsgerichtes in Thorn. Zum Schluß brachte Senator Petrazyci eine Interpellation im Zusammenhang mit den Warschauer Unruhen am 19. März ein, in deren Verlauf zwei Senatoren überfallen wurden.

## Spekulanten nach Bereza Kartuska

Die schädlichen Rückwirkungen der litauischen Ereignisse

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)  
Warschau, 24. März. Die litauischen Ereignisse haben zu verschiedenen Rückwirkungen geführt. Einmal ist eine Reihe von Spekulanten nach Bereza Kartuska geschickt worden. In der amtlichen Verlautbarung wird gesagt, daß in der vergangenen Woche, als die Aktion der Regierung auf dem Gebiete der Außenpolitik nicht nur entschiedene Einigkeit, sondern auch die Ruhe der Öffentlichkeit erforderte, eine Reihe von Spekulanten bemüht waren, beunruhigende und falsche Nachrichten zu verbreiten darüber, daß angeblich Beschränkungen auf den Kreditmärkten durchgeführt werden sollten. Diese Aktion sei ein Spekulantenmanöver gewesen, um den Kurs der Wertpapiere zu erniedrigen. Gerade die kleinen Anleger seien dadurch von einer Panik ergriffen und geschädigt worden. Eine solche für die polnische Nationalwirtschaftslage und die Interessen der kleinen Spärer schädliche Tätigkeit könne nicht ohne Reaktion von Seiten der Regierung bleiben. Die Behörden haben daher die Ueberführung einer Reihe von Spekulanten nach Bereza angeordnet. Es werden dann 12 ausgesprochen jüdische Namen genannt.

Außerdem hat der Wojewode von Warschau, Jaroszewicz, die Vertreter der Presse empfangen und ihnen eine Erklärung vorgelesen, die im Zusammenhang mit den Unruhen steht, die sich am Ende der vergangenen Woche in Warschau ereigneten. Die Erklärung des Wojewoden macht darauf aufmerksam, daß von den Verwaltungsbehörden die Störung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung durch die Jugend nicht geduldet werden könne. Alle Versuche der Anarchie würden unterdrückt werden ohne Rücksicht darauf, von welcher Seite sie kommen. Die politischen Parteien sollten sich

sagen, daß es ein Verbrechen wäre, die Schuljugend zu Straßenkumgebungen heranzuziehen. Die Schulbehörden sollten die Schuljugend von der Straße zurückhalten, ebenso sollten die Eltern für ihre Kinder eine Beschäftigung für die freien Augenblicke finden. Was die Jugend über 18 Jahre betrifft, so müsse sie sich darüber klar sein, daß sie zu einem loyalen Verhältnis gegenüber den Behörden verpflichtet sei und daß die Methode des Einschlagens von Scheiben oder des Ueberfallens von Fußgängern nicht geduldet werden könnte. Die Organisation von illegalen Demonstrationen verstärke nicht die gute Meinung über die polnische akademische Jugend sowohl in der polnischen Öffentlichkeit wie auch im Ausland.

### Die Pat berichtet unvollständig

Warschau, 24. März. (Eigener Drahtbericht.) Der polnische Senator Jeszke hat wegen der Berichterstattung der PAT über das Interview von Ward Price mit Hitler eine Interpellation eingebracht. In diesem Interview hatte der Führer erklärt, es sei bitter für Deutschland, daß der Zutritt Polens zum Meer als Korridor durch deutsches Gebiet gelegt wurde. Dieser Satz wurde in der Uebersetzung der PAT fortgelassen, was zu langen Kommentaren in der Oppositionspresse Anlaß gab.

### „Ernst Bibelforscher“ in Polen verboten

Warschau, 24. März. Die in Lodz befindliche Zentrale der „Gesellschaft der ernst Bibelforscher“ ist mit allen ihren über das ganze Land zerstreuten Neben- und Unterorganisationen behördlicherseits wegen schädlicher Betätigung geschlossen worden.

### Botschafter von Moltke geht nach London

Warschau, 24. März. (Eigener Drahtbericht.) Der „Kurier Warszawski“ meldet aus London, daß die englische Regierung das Abgreemen für die Ernennung des bisherigen deutschen Botschafters in Warschau, von Moltke, als Nachfolger von Ribbentrops erteilt. Schon seit einigen Tagen verbreitete die Presse Gerüchte, daß von Moltke nach London versetzt werden würde. In polnischen politischen Kreisen wird der Weggang des Botschafters, der seit 1936 erst als Gesandter und dann als Botschafter das Reich in Warschau vertritt, lebhaft bedauert. Botschafter von Moltke ist an der deutsch-polnischen Politik maßgeblich beteiligt und hat sich in polnischen Kreisen Achtung und Anerkennung erworben. Seine Versetzung nach London ist ein Beweis für das Vertrauen, das der Botschafter bei der Führung des Reiches besitzt. Er gelangt damit auf einen der ersten Posten der deutschen Diplomatie.

### Blums Finanzpläne festgefahren

Finanzausschuß des Senats lehnte einen Teil der Finanzgesetze ab

Paris, 24. März. Im Finanzausschuß des Senats ist ein Teil des finanzpolitischen Gesetzeswerkes der Regierung Blum, das von der Kammer gestern verabschiedet worden ist, bereits festgefahren.

Nach anderthalbstündigem Vortrag des Ministerpräsidenten hat der Finanzausschuß des Senats den ersten Gesetzesentwurf zur Heraufhebung der Grenze der Vorschüsse der Bank von Frankreich an den Staat von fünfzehn auf zwanzig Milliarden nur unter der Bedingung angenommen, daß diese neuen fünf Milliarden in einem noch zu bestimmenden Verhältnis sowohl zur Speisung des Schaßamtes wie auch zur Speisung der Landesverteidigungskasse verwendet werden müssen. Der zweite Gesetzesentwurf, der den sogenannten Ueberfluß des Währungsausgleichsfonds von drei bis vier Milliarden der Landesverteidigungskasse überweisen wollte, wurde abgelehnt, weil die Mehrheit des Finanzausschusses der Ansicht war, daß es sich bei dem sogenannten Ueberfluß nicht um einen eigentlichen Gewinn handele.

Die Beschlüsse des Ausschusses wurden mit einem Stimmenverhältnis von sieben zu zehn gefaßt, und die Mehrheit hat nachdrücklich den Wunsch nach einer möglichst baldigen Bildung einer Regierung der nationalen Einigung zum Ausdruck gebracht. Auch in der Kammer hat dieser Gedanke neuen Auftrieb gefunden; denn 77 Abgeordnete der rechtsoppositionellen Minderheit haben eine Eingabe in diesem Sinne unterzeichnet.

### Erste Wahlverordnung Fricks

Weiß und grüne Stimmzettel

Reichsminister Dr. Frick hat eine Erste Verordnung zur Volksabstimmung und zur Wahl zum Großdeutschen Reichstag erlassen, die die Durchführung der Wahl und der Abstimmung am 10. April regelt. Im alten Reichsgebiet besteht der Stimmzettel aus weißem oder weißlichem, in Oesterreich aus grünem Papier. Bei der Wahl für den Großdeutschen Reichstag entfällt auf je 60 000 Stimmen ein Abgeordneter. Ein Rest von mehr als 30 000 Stimmen wird vollen 60 000 gleichgeachtet.

Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, unter dem vorgeordneten Wort „Ja“, der sie verneinen will, unter dem vorgeordneten Wort „Nein“ in den dafür vorgesehenen Kreis ein Kreuz setzt. Reichsdeutsche, die in Oesterreich ihren Wohnsitz haben, aber nicht das österreichische Stimmrecht besitzen, stimmen mit weißem Stimmzettel vor den dazu ermächtigten österreichischen Ortsstimmbehörden ab.

### Die polnisch-litauische Ausgleichsaktion

Der Herr Staatspräsident erteilte das Abgreemen für den litauischen Gesandten in Warschau, Oberst Skirpa, dem bisherigen ständigen litauischen Delegierten in Genf. Gleichzeitig erteilte der Präsident der Republik Litauen das Abgreemen für den polnischen Gesandten in Kowno, Harwat. Oberst Skirpa war von 1928—1937 litauischer Militärattaché in Berlin.

Am 25. März kommt eine litauische Delegation nach Augustowo. Dort wird eine Konferenz über die technischen Fragen stattfinden, die mit der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern verbunden sind. Beschlossen ist bereits die Eröffnung des Personen- und Güterverkehrs auf der Linie Jawiszewo—Koszyrdary—Kowno in den ersten Tagen des April.

Von polnischer Seite aus werden die Verhandlungen zur Aufnahme des Verkehrs zwischen Polen und Litauen auf allen Gebieten mit großer Beschleunigung durchgeführt. Nach Verbindungen aus Wilna sind dort die Arbeiten so weit gediehen, daß polnischerseits der Telefon- und Telegraphenverkehr jederzeit aufgenommen werden kann. Der Postverkehr wird jedoch erst funktionieren, wenn die Eisenbahnverbindung zwischen Wilna und Kowno hergestellt ist. Die Verbindungsstraßen zwischen Polen und Litauen werden untersucht, um zunächst den Autobusverkehr aufnehmen zu können.

In Riga sind Vertreter der polnischen Luftfahrtgesellschaft und der Luftfahrtabteilung des







## Krofta gegen tendenziöse Berichterstattung

Eine Erklärung vor der Auslandspreffe

Prag, 24. März. Außenminister Krofta gab am Mittwoch vor den Auslandsjournalisten in Prag eine Erklärung ab, in der er hauptsächlich die Berichterstattung der Auslandskorrespondenten behandelte. Zur richtigen Führung der Politik sei, so sagte Krofta u. a., vor allem Ruhe nötig. Er erwarte daher, daß die Berichterstattung der Auslandskorrespondenten objektiv sei und alles vermeide, was zur Vergrößerung der Unruhe beitragen könne. Er, der Minister, denke dabei an die Verbreitung falscher oder tendenziöser Meldungen, ganz gleich, ob sie Angelegenheiten der Tschechoslowakei oder anderer Staaten betreffen. Nach der Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, so fuhr Krofta fort, habe die überwiegende Mehrzahl der Auslandskorrespondenten Wien verlassen und sich zu einem Teil nach der Tschechoslowakei begeben, um hier vorübergehenden oder dauernden Aufenthalt zu nehmen. Der Minister wandte sich dann gegen die Ansicht, daß Prag ein Sehzentrum sei, und zitierte in diesem Zusammenhang mehrfach zustimmend die kürzlichen Erklärungen des Reichspresseschefs Dr. Dietrich über die Aufgaben der Auslandskorrespondenten, mit dem er im ganzen in seinen Ansichten übereinstimme, insbesondere daß es Aufgabe der Auslandskorrespondenten sei, das unvoreingenommene wahrheitsgetreue Bild eines fremden Landes und Volkes zu übermitteln, wobei das Recht sachlicher Kritik, wenn sie von dem Willen getragen sei, der Wahrheit zu dienen, nicht bestritten werde. Ebenso wie Dr. Dietrich sei auch er, Krofta, der Ansicht, daß als Korrespondent nicht derjenige kommen solle, der, persönlich oder durch seine eigene Anschauung bedingt, Gefühle der Abneigung oder gar des Hasses gegen das Gastland hege, da ein solcher Vertreter durch seine schiefen und tendenziösen Berichterstattung auch seinem eigenen Lande schade. Die Tschechoslowakische Regierung teile den Standpunkt Dr. Dietrichs, so sagte Dr. Krofta, wenn ein fremder Korrespondent veruche, durch konsequent einseitige und bewußt tendenziöse Berichterstattung andere Völker aufzuheizen, wobei die Tschechoslowakische Regierung Verständnis habe für die besonderen Bedingungen der Arbeit der Auslandskorrespondenten. Sie sei nicht kleinlich und begreife, daß andere anders denken und empfinden als die Tschechoslowakische Regierung. Aber sie verlange in Uebereinstimmung mit Herrn Dr. Dietrich, daß der Auslandskorrespondent der Wahrheit diene. Die Prager Regierung sei bemüht, die Arbeit der Korrespondenten sachlich und technisch zu erleichtern, sie verlange jedoch größtmögliche Objektivität, insbesondere wenn es um Nachrichten gehe, die Ereignisse in der Nachbarschaft der Tschechoslo-

wakei betreffen. Die Tschechoslowakische Regierung könne auch nicht die Verantwortung für Nachrichten übernehmen, die fingiert als aus der Tschechoslowakei stammend bezeichnet werden. Die Tschechoslowakei habe in den ernstesten Augenblicken der letzten Tage durch die Schreibweise ihrer Presse den Beweis geliefert, daß sie imstande sei, Ruhe und Ueberlegung zu wahren, was die Weltpresse und auch die reichsdeutsche Presse anerkannt habe.

Der Minister erklärte, er appelliere an alle Auslandskorrespondenten. Die Tschechoslowakische Regierung könne und werde es nicht dulden, daß eine eventuelle tendenziöse Berichterstattung, von der erwiesen werde, daß sie aus der Tschechoslowakei verbreitet werde, den Anlaß zu Pressetampagnen gegen die Tschechoslowakei geben könnte. In diesem Falle müßte die Prager Regierung energisch gegen jene einschreiten, die durch solche Berichterstattung die Beziehungen der Tschechoslowakei zu den Nachbarn trüben wollten.

## 448 Millionen Dollar für Seereschiffe

USA-Luftwaffe nur von England übertroffen

Washington, 24. März. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses unterbreitete am Mittwoch dem Plenum den amerikanischen Militäretat, der für das am 1. Juli beginnende Rechnungsjahr einen Gesamtbetrag von 447 808 000 Dollar vorsieht. Dieser Betrag übersteigt die für das laufende Rechnungsjahr bewilligte Summe für Seereschiffe um 32 545 000 Dollar, und stellt einen Höchstbetrag seit 1920, wo der Militäretat 478 562 000 Dollar betrug, dar.



Die verschlossene polnisch-litauische Grenze öffnet sich wieder

Nach der Einigung Polens mit Litauen über den Grenzwisensfall werden zwischen beiden Ländern die diplomatischen Beziehungen und der normale Grenzverkehr wieder aufgenommen. Nachdem zwanzig Jahre lang jeglicher Verkehr zwischen Polen und Litauen unterbrochen war und die Grenzen geschlossen waren, wurden jetzt symbolisch die Grenzstore wieder geöffnet.

## Uebergang der Franco-Truppen über den Ebro

Salamanca, 24. März. Der nationale Heeresbericht meldet: Trotz heftigen Widerstandes des Feindes setzten die nationalen Truppen aus am Mittwoch ihren Vormarsch fort und brachten dem Gegner starke Verluste bei. Südlich von Huesca wurde die Stadt Tardienta besetzt. Truppen überschritten den Ebro und drangen 10 Kilometer in das feindliche Gebiet vor. Die Bolschewisten verloren über 400 Tote und umfangreiches Kriegsmaterial.

Die Roten sehen sich im übrigen nunmehr gezwungen, auch in ihrem Bericht die gewaltigen Erfolge der Nationalen an allen Abschnitten der Aragon-Front zuzugeben.

Durch den Vormarsch der Nationalen wurde die Bahnlinie Lerida-Tadienta-Saragoßia, die für die Roten von größter Wichtigkeit war, unterbrochen.

Von der Gesamtsumme entfallen 124 000 000 Dollar auf die Luftfahrt, wovon unter anderem 476 neue Armeeflugzeuge angekauft werden sollen, deren Zahl sich somit auf 3302 erhöhen wird. Im einzelnen wurden für Fluggeschiffe 6 800 000 Dollar, für Werkzeugmaschinen 5 Millionen, für Munitionsergänzung 2 Millionen, für Seeküstenverteidigungszwecke 6 748 000 Dollar bewilligt. Der Budgetausschuß erklärte, er besitze Unterlagen dafür, daß wir auf dem Gebiete des Marineflugwesens jede Nacht der Welt erheblich übertreffen, und daß unter Berücksichtigung der vorhandenen und herzustellenden Flugzeuge für die Armee und die Marine zusammen Amerika nur von England übertroffen werde.



ERZEUGNIS DER SCHICHT-LEVER A. G.

## Nachrüstung des Unterhauses über Wehrhaushalte

London, 24. März. Im Unterhaus wurde in einer Sitzung, die sich von Dienstagabend bis in die frühen Morgenstunden des Mittwochs erstreckte, sowohl der Militär- als auch der Marinehaushalt besprochen. Im Verlauf der Aussprache über die Armee wurde behauptet, daß das neue Maschinengewehr in der englischen Armee, das tschechische Bren-Gewehr, nichts taugt. Kriegsminister Hoare-Belisha erklärte demgegenüber, Versuche hätten ergeben, daß dieses Maschinengewehr voll befriedige.

Bei der Besprechung von Einzelheiten des Marinehaushaltes gab der parlamentarische Sekretär der Admiralität, Shakespeare, bekannt, daß die britische Kriegsmarine über 70 000 Reservisten verfüge und daß darüber hinaus im Kriegsfalle weitere 150 000 Mann zur Verfügung ständen.

## Beschleunigung der englischen Aufrüstung

London, 24. März. Im Anschluß an eine einstündige Unterredung, die Ministerpräsident Chamberlain Mittwoch nachmittag mit einer Abordnung der britischen Gewerkschaften hatte, wurde eine Mitteilung veröffentlicht.

Darin heißt es, daß die Vertreter der Gewerkschaften sich auf Ersuchen Chamberlains zu ihm begeben hätten, damit er ihnen mitteilen könnte, daß die Regierung sich gezwungen sehe, Vorkehrungen für eine neue Beschleunigung des Aufrüstungsprogramms zu treffen.

Chamberlain habe erklärt, er beabsichtige nicht, hierfür besondere Vorschläge vorzubringen. Die Führer der britischen Industrie und die Arbeitnehmer sollten aber in gemeinsamer Beratung die Wege finden, auf denen sie am besten der Regierung die Hilfe angeheißten lassen könnten, die diese benötige.

## Beratungen des britischen Kabinetts

London, 24. März. Das britische Kabinett trat am Mittwoch vormittag erneut zusammen, um der außenpolitischen Erklärung des Ministerpräsidenten, die dieser am Donnerstag abgeben wird, ihre letzte Fassung zu geben.

## Richard Wagner in Wien

Von Dr. Alexander von Andreensky.

Am 22. Mai d. Js. feiern wir den 125. Geburtstag des größten deutschen Dichterkomponisten. Das gerade das deutsche Wien für den Aufstieg des Ruhmes des Meisters eine besondere Bedeutung hatte, zeigen die nachstehenden Ausführungen aus sachverständiger Feder.

Die Schriftleitung.

Am 9. Mai 1861 trifft in Wien ein sonderbar aussehender Mann ein. Klein, mit riesengroßem Schädel, bleichen, gespensterhaften Zügen und stark hervortretendem Kinn — eine Gestalt wie aus der Märchenwelt C. L. A. Hoffmanns. Es ist der Dichterkomponist Richard Wagner, der in künstlerischen Kreisen ganz Europas viel von sich reden macht. Dieser verrückte Musiker, so heißt es, will eine Oper zu Ende komponieren, die vier Abende dauert! Hat man jemals so etwas gehört? Nun, in Wien ist man anderer Meinung als zum Teil in der Heimat dieses Phantasten. Kaum hat sich die Kunde von der Ankunft des „Zukunftsmusikers“ in Wien verbreitet, als die Hofoper zur Feier der persönlichen Gegenwart des Meisters sich entschließt, ihm zu Ehren eine festliche Aufführung seines „Lohengrin“ zu veranstalten, einer Oper, die in Wien stets großen Erfolg hat.

Als Wagner das erfährt, kann er sich vor Freude kaum beherrschen. Er wird nämlich zum ersten Male seinen „Lohengrin“ auf einer Bühne hören! Jawohl, zum ersten Male! Denn als diese romantische Oper vor nunmehr elf Jahren am Geburtstag Goethes in Weimar von dem großartigen Freund und Gönner Wagners, Franz Liszt, zum klingenden Leben erweckt wurde, weilte der Meister als Flüchtling in der Schweiz — wegen Teilnahme an den Ereignissen des Jahres 1848 in Dresden.

Bereits zwei Tage nach Wagners Ankunft in Wien führt der Meister in der Generalprobe. Kaum hat er den halbdunklen Saal betreten, als das gesamte Künstlerpersonal ihn mit stürmischen Rufen begrüßt. Wagner eilt auf die Bühne und bedankt sich herzlich. Die Generalprobe be-

ginnt. Die ersten Takte des Vorspiels ertönen. Heiße Tränen schießen dem Meister aus den Augen, als er zum ersten Male im Theater die Klänge seiner herrlichen Musik vernimmt. Die Probe geht reibungslos vor sich. Noch nie zuvor haben die Sänger und Musiker der Wiener Hofoper so wunderbar gespielt als in Gegenwart des verehrten Meisters.

In der Pause stellte sich Wagner ein Herr mit gewirbeltem Schnurrbart vor. Er nennt sich Herr Jacob Schön-tag und legitimiert sich als Chef der Wiener Opernclaque. Der Meister ist zuerst ein wenig verblüfft, dann erwidert er: „Mein Herr, lassen Sie nicht zu viel klatschen. Ach was, klatschen Sie überhaupt nicht. Selbst wenn Sie Pfeifen hören, verhalten Sie sich bitte ruhig, ich bin nämlich an das Auspfeifen gewöhnt.“

Bei der Aufführung steigert sich der Erfolg Wagners zu einem Triumph, man klatscht nicht nur jedes Mal, wenn man den Dichterkomponisten im Dunkel der Loge bemerkt, sondern schon nach dem Vorspiel dauert der anhaltende Beifallsturm zehn Minuten an. Nach jedem Aktluß muß sich Wagner mehrere Male auf der Bühne zeigen. Der ungeheure Erfolg des Lohengrin-Abends hat zur Folge, daß einige Tage später eine andere Wagner-Oper, nämlich der „Fliegende Holländer“, aufgeführt wird — mit demselben Erfolg und unzähligen Hervorrufen.

In der Zwischenzeit überschütten die Wiener den sogar in seiner Heimat noch heiß umstrittenen Meister mit Beifallskundgebungen aller Art. Sowohl in den Gesangsvereinen als auch in den Konservatorien finden festliche Empfänge zu Ehren des Meisters statt. Alles was in Wien Namen und Klang hat — Musiker — Gelehrte — Künstler, auch Ärzte, drängen sich von früh bis spät um Wagner herum.

Unbedingt will die Hofoper noch den „Tannhäuser“ auf-führen, aber Wagner muß leider weiterfahren, und zwar nach Paris, wohin ihn wichtige Verhandlungen rufen. Trotzdem hat der Aufenthalt in Wien seine Zuversicht und seinen Glauben an den endgültigen Sieg seines Wertes im höchsten Maß befestigt.

Elf Jahre später sollte sich dieser Eindruck noch vertiefen. Wagner ist inzwischen nach Bayreuth übergesiedelt,

wo der Bau des Festspielhauses beginnen soll. Wagner entschließt sich unter anderem, in Wien ein Konzert zu veranstalten zum Besten des Bayreuther Fonds. Obwohl die Karten fünfundsiebzig Gulden kosten, sind sie lange vor dem Konzert ausverkauft. Namhafte Persönlichkeiten lassen sich telegraphisch Karten reservieren. Am 6. Mai 1872 trifft Richard Wagner mit seiner Gattin Cosima aus Bayreuth in Wien ein. Bereits auf dem Bahnhof wird er von einer Abordnung feierlich empfangen. Der Jubel in Wien nimmt kein Ende. Wo sich Wagner auch zeigt, wird er gefeiert. Die Proben zum Konzert verlaufen wie in einem Freudentaumel.

Am 12. Mai findet im großen Musikvereinsaal das Konzert statt. Alles, was sich in Wien für deutsche Kunst interessiert, ist zugegen. In der Direktionsloge sitzt Frau Cosima in Gesellschaft der Maler Lenbach und Makart. Als Wagner das Konzertpodium betritt, brausen ihm donnernde Jubelrufe entgegen. Ladungen von Lorbeerkränzen fliegen unausgesetzt von der Galerie herab. Bald versinkt beinahe das ganze Orchester unter der schweren Blumenlast.

Wagner ist tief ergriffen. Nachdem er sich gefast hat, hebt er den Dirigentenstab und die Klänge der Eroica von Beethoven erklingen. Der größte Meister der Gegenwart huldigt im deutschen Wien dem größten deutschen Meister der Vergangenheit — eine symbolhafte Handlung fürwahr!

Nach dem Schluß will das Publikum den Saal nicht verlassen. Die Beifallskundgebungen nehmen einen geradezu gefährlichen Charakter an. Mit bewegter Stimme bedankt sich Wagner und erinnert sich an den Erfolg, den er schon in Wien gehabt hat. In diesem Augenblick geht ein heftiges Gewitter über die Stadt nieder. Geistesgegenwärtig deutet es der Meister mit folgenden Worten: „Mögen wir, die wir alle in der Vereinigung aller Deutschen einen heimischen Herd gründen wollen, uns auch die heutigen Blitze günstig deuten für unser nationales Werk — als ein segnendes Zeichen von oben!“

So hat das deutsche Wien schon in einer Zeit, da der Meister von allen Seiten verfolgt wurde, seine nationale Bedeutung erkannt und ihm zur Verwirklichung seiner künstlerischen Ideale verholfen.



## Betrügerische Buchmacherwetten

New York. Die Geheimpolizei der Vereinigten Staaten hat in New York einen großen Ring von Schwindlern aufgedeckt, der in allen größeren U.S.A.-Städten sein Unwesen trieb. Die Gaunerbande erschwindelte durch betrügerische Buchmacherwetten bei Pferderennen innerhalb der letzten 18 Jahre mindestens 80 Millionen Dollar. In New York allein verhaftete die Polizei am Mittwochabend 70 Personen, darunter 23 Rädelsführer, die sämtlich Juden sind. Die Bande nahm Wetten auf nicht existierende Pferde entgegen und versandte betrügerische Informationen durch Post und Telegraphie. Um ihre Opfer besser anlocken zu können, behauptete die jüdische Gaunerfamilie, die Trainer, Jockeys und Rennfahrerbesitzer auf den verschiedensten Rennen in Mexiko, Kuba und Kanada bestochen zu haben.

## Fischer fanden Flugzeugrad

London. Ein britischer Fischerfalter sicherte gestern 25 Meilen nördlich von Stavanger an der nördlichen Küste das hintere Bauteil eines Flugzeuges, das in der See trieb. Rad und Gummi trugen verschiedene Nummern, die nach London telegraphiert und dort am Luftfahrtministerium als Teile des seit dem 24. Februar vermissten modernsten britischen Wellesly-Bombenflugzeuges identifiziert wurden. Die Maschine war am 23. Februar zu einem Probeflug rund um die britischen Inseln aufgestiegen und hatte für 14 Stunden Brennstoff an Bord. Am 24. Februar früh gab das Bombenflugzeug den letzten Radiobeauftrag. Die Londoner Sensationsblätter hauchten das Verschwinden der Maschine damals zu einer geheimnisvollen Geschichte auf, bei der sie durchblicken ließen, daß der Apparat von Spionen nach Deutschland entführt worden sei.

## Dichter Nebel im Kanal

London. Im Ärmelkanal herrschte gestern nacht so dichter Nebel, daß der gesamte Verkehr nach Frankreich lahmgelegt war. Der Kanaldampfer nach Dünkirchen konnte erst am Morgen mit achtfündiger Verspätung den Hafen von Dover verlassen. Die Passagiere mußten in Schlafwagen auf dem Bahnhof in Dover übernachten.

## Angriff der Psychologen auf Kanadas Fünflinge

Toronto. Zwei Psychologen haben sich mit den kanadischen Fünflingen beschäftigt und geben jetzt das Ergebnis ihrer Untersuchungen bekannt. Die fünf Schwestern, die sich körperlich in bester Verfassung befinden, sind nach dem Urteil der beiden Ärzte nicht besonders intelligent. Es wird aber angenommen, daß sie bei weiterer körperlicher Entwicklung die durchschnittlichen geistigen Fähigkeiten gleichaltriger Kinder erreichen werden. Der Hauptgegenstand der Untersuchung war die Frage, ob die gleichzeitige Geburt der fünf kleinen Mädchen auch eine gewisse Angleichung der Charaktereigenschaften zur Folge gehabt hat. Das ist nicht der Fall. Es zeigen sich vielmehr jetzt schon sehr erhebliche Unterschiede des Temperaments und Charakters der fünf Schwestern. Anette verrät eine gewisse Eitelkeit und weibliche Gefallsucht. Sie schmeichelt sich bei Besuchern ein und sucht deren Aufmerksamkeit zu erregen. Weniger anscheinend und lebenswürdig ist Marie. Sie wendet sich manchmal trotz von Besuchern ab und widersteht sich auch ihren Pflegerinnen. Cecile und Yvonne sind von gleichmäßigem Temperament. Emilie, die Letztgeborene, ist die Schwächste der Fünf und vielleicht darum immer furchtsam und empfindlich. Sie weint auch häufig ohne ersichtlichen Grund. Jedenfalls konnten die Psychologen feststellen, daß der äußeren Ähnlichkeit der Fünflinge nicht eine Ähnlichkeit der geistigen und charakterlichen Anlagen entspricht.

## Verkehrsflugzeug in den Pyrenäen abgestürzt

Paris. Man befürchtet, daß das Verkehrsflugzeug der Fluglinie Sabatana-Toulouse in den Abendstunden des Mittwochs mit fünf Reisenden und drei Mann Besatzung abgestürzt ist. Das Flugzeug, das gegen 15 Uhr gewöhnlich in Toulouse ankommen pflegt, ist bis 2 Uhr nachts nicht eingetroffen und jegliche Nachricht über den Verbleib des Flugzeuges fehlt. Dagegen liegen verschiedene Meldungen vor, wonach am Mittwochabend in der Nähe der Ortschaft Corfany in den französischen Pyrenäen ein Flugzeug brennend abgestürzt ist. Hilfsmannschaften sind bereits an Ort und Stelle entsandt worden.

## Landung ohne Fahrgefell

London. Mr. Pirow, der südafrikanische Eisenbahnminister, entkam gestern unverletzt einem schweren Flugzeugunfall, der sich auf dem Flugplatz von Bloemfontein ereignete. In dem Augenblick, als die Maschine, in der der Minister saß, landen wollte, löste sich das Fahrgefell. Der Apparat schlug mit großer Heftigkeit auf den Boden auf und zersplitterte. Herbeieilende Flugplatzmannschaften konnten den Piloten und den Minister unverletzt bergen.

# Den Zusammenbruch vorgetäuscht

## Verfehlungen im Zentralviehhof Myslowitz vor Gericht

Vor dem Rattowitzer Bezirksgericht begann dieser Tage der große Prozeß, der schwere Verfehlungen im Zentralviehhof in Myslowitz zum Gegenstand hat.

Der Zentralviehmarkt Myslowitz wurde als ein kommunales Millionen-Unternehmen geschaffen, das sich aber wider Erwarten nicht rentabel gestaltete. Es kam mit der Zeit so weit, daß alle Viehtransporte, die bis dahin über Myslowitz gingen, nun über den benachbarten, höchst primitiv ausgebauten Sosnowitzer Viehmarkt geleitet wurden, wo die jüdischen Großhändler und Aufkäufer aus Warschau ein gewichtiges Wort mitzureden hatten. Wohl wurde alles versucht, um die drohende Katastrophe abzuwenden. Man forderte im Interesse des Weiterbestehens des modern ausgebauten Myslowitzer Unternehmens, das allen Anforderungen der Hygiene entspricht, die Schließung des benachbarten Sosnowitzer Unternehmens. Alle diese Bemühungen blieben jedoch erfolglos. Der Stadt Myslowitz blieb nur noch übrig, mit den Großhändlern in Verhandlungen zu treten.

Nach langwierigen Verhandlungen entstand eine neue Gesellschaft, die den Myslowitzer Zentralviehmarkt für 15 Jahre in Pacht nahm. Es wurde eine Klausel getroffen, wo-

nach an jährlichen Pachtgebühren an die Stadt Myslowitz 500 000 Zł. zu entrichten sind.

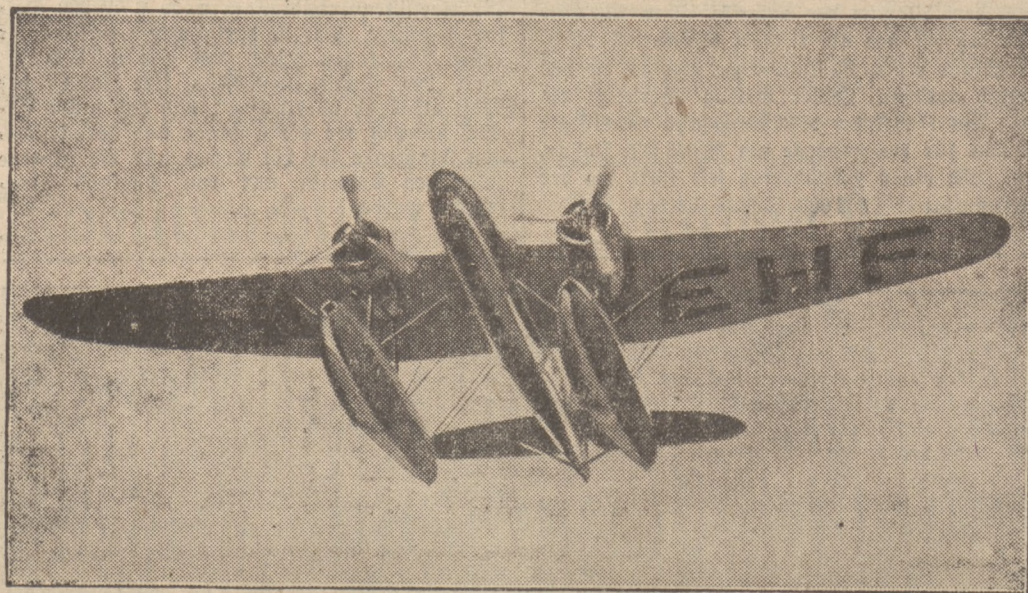
Man wählte als Direktoren die ehemaligen Vorstandsmitglieder Razon und Frucht-händler vom Warschauer Großviehhändler-Verein. In den engeren Vorstand wurden weitere vier Viehhändler aufgenommen.

Den Direktoren Razon und Frucht-händler wird nun zur Last gelegt, daß sie in den Jahren 1929 bis 1935 eine

arge Mißwirtschaft trieben und ausschließlich auf ihren persönlichen Vorteil bedacht waren.

Sie waren persönlich an großen Viehgeschäften beteiligt und verwendeten dabei Gelder, die der neugegründeten Gesellschaft gehörten. Bombengeschäfte, vorwiegend auf eigene Rechnung der beiden Direktoren, sollen bei Viehtransporten nach Oesterreich, der Tschechoslowakei und Italien gemacht worden sein. Von der Gesellschaft sind nach der späteren Untersuchung im Laufe der Zeit angeblich zwei Millionen Zł. entliehen worden, wovon 200 000 Zł. noch nicht zurückgezahlt wurden.

Auch die sonstigen Geschäftspraktiken der Angeklagten sind interessant. Sie schalteten und walteten in der neuen Gesellschaft nach Belieben, weil von vornherein eine genaue Kontrolle fehlte.



Deutsches Flugzeug brach acht Weltrekorde

Ein zweimotoriges Seeflugzeug der Heinkel-Flugzeug-Werke, ausgerüstet mit BMW-132-Motoren, stellte, wie gemeldet, unter Führung des Dipl.-Ingenieurs Rix von den Heinkel-Werken und mit dem Mechaniker Schmidt an Bord auf einem Flug über 2000 Kilometer mit 2000 Kilogramm Nutzlast acht neue Weltrekorde auf. Sämtliche Rekorde wurden bisher vom Ausland gehalten. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Maschine.

## Sport vom Tage

### Einzigartige Werbeaktion

### des deutschen Sports

Beschlossen stellt sich der deutsche Sport in den Dienst der Werbung für die Volksabstimmung und Reichstagswahl am 10. April. Deutschlands Sportler werden dafür sorgen, daß die Parole „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ zu einer überzeugenden Rundgebung gestaltet wird. So finden in der Zeit vom 27. März bis 3. April in Wien und anderen Städten Oesterreichs große sportliche Veranstaltungen statt, bei denen die Verbundenheit der Ostmark mit dem Reich besonders nachdrücklich zum Ausdruck kommen wird. Der Reichssportführer selbst steht an der Spitze dieser Werbeaktion, in deren Verlauf große Handball- und Fußballkämpfe abgewickelt und die Turner der Deutschlandriege Schauturnen zeigen werden. Höhepunkte stellen die Spiele der deutschen Nationalmannschaften gegen Gaumannschaften Oesterreichs dar. Bereits am kommenden Sonntag findet in Wien der Handballkampf zwischen der deutschen Nationalmannschaft und der österreichischen statt, in dem also die Endspielsieger des Olympischen Turniers noch einmal zusammentreffen. Vor diesem Spiel wird der Reichssportführer von Tschammer und Osten zu den deutschen Volksgenossen in Oesterreich sprechen.

### Heuser gegen Roth

Unendlich lange hat der deutsche Halbschwergewichtsmeister Adolf Heuser auf die Begegnung mit dem Welt- und Europameister Gustave Roth warten müssen. Nun ist es so weit: am Freitagabend bekommt Häuser den Belgier in der Berliner Deutschlandhalle vor die Fäuste, und der Rheinländer kann mit dem Bewußtsein in den Ring gehen, daß ihn die besten Wünsche der deutschen Sportgemeinschaft auf diesen schweren Gang belei-

ten. Zweimal schon haben deutsche Boxer versucht, die Festung Roth zu erobern, Adolf Witt und vor ein paar Wochen der Mittelgewichtsmeister Josef Besselmann. Beide sind aber trotz letzten Einsatzes an der Ringstrategie und der unglaublichen Schnelligkeit des Weltmeisters gescheitert. Nun versucht es Adolf Heuser, und man kann ohne weiteres behaupten, daß der Bonner wohl der einzige Halbschwergewichtler Europas ist, der wirkliche Aussichten auf einen Sieg über den belgischen Boxkünstler hat.

### Ehrungen für Kilian-Vopel

Den am 25. März mit der „Europa“ aus Amerika zurückkehrenden deutschen Sechstagesfahrern Kilian-Vopel werden in der Heimat festliche Empfänge und Ehrungen bereitet werden. Bei der Ankunft in Bremerhaven wird Sturmbootsführer Voellich namens des deutschen Sports die zwanzigfachen Sechstagesieger begrüßen, dann werden Kilian und Vopel vom Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld und dem Kreisleiter der NSDF begrüßt und nach der Fahrradstadt Bielefeld geleitet. Von dort aus fahren Kilian-Vopel in ihre Heimatstadt Dortmund, die für ihre wackeren Söhne ebenfalls einen feierlichen Empfang vorbereitet hat. Für den 3. April hat der Deutsche Radfahrer-Verband Kilian-Vopel nach Berlin eingeladen, wo sie nach Beendigung der Fernfahrt Berlin-Kottbus-Berlin im Wannsee-Stadion empfangen werden.

### Roms neuer Turnierplatz

Zu einer machtvollen Rundgebung für das faschistische Italien gestaltete sich die Einweihung des neuen Turnierplatzes bei der Villa

Der Sosnowitzer Viehmarkt als Konkurrenzunternehmen wurde aufgekauft und damit ausgeschaltet. Man nimmt an, daß bei diesem Geschäft den Pächtern des Zentralviehmarktes viel Geld auf unrechtmäßige Weise in die Taschen floß, wo sie doch gewissermaßen als frühere Vorstandsmitglieder des Warschauer Viehhändler-Verbandes ihre Dispositionen so treffen konnten, wie es ihnen genehm war. Jedenfalls kam es so weit, daß die Einnahmen des Myslowitzer Unternehmens

nicht einmal dazu ausreichten, die Pachtgebühr an die Stadt Myslowitz abzuführen.

Soweit aus dem Anlageakt hervorgeht, wird den Direktoren zur Last gelegt, die Gesellschaft um etwa eine halbe Million Złotn geschädigt zu haben. Die Verfehlungen konnten infolge mangelhafter Kontrolle zustande kommen. Der Stadt Myslowitz standen weit größere Einnahmen zu, doch ist die Gesellschaft ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen, obgleich sie dazu in der Lage war, da das Unternehmen gut florierete. Durch geschickte Manipulationen wurde von den Angeklagten immer wieder der Zusammenbruch der Gesellschaft vorgetäuscht, so daß die Vertreter der Stadtverwaltung sich zu weitgehenden, jedoch keineswegs angebrachten Zugeständnissen bereit erklären mußten.

Mitangeklagt war anfangs auch der Bürgermeister von Myslowitz, Dr. Karczewski, wegen Nichtausübung der Kontrolltätigkeit, wodurch die Interessen der Stadt geschädigt worden seien. Dr. Karczewski ist Abgeordneter des Schlesischen Sejms und als solcher immun. Der Schlesische Sejm will ihn erst nach der Durchführung des Prozesses ausliefern. Dann würde also ein geordnetes Verfahren gegen ihn einleitet werden.

Der Prozeß wird längere Zeit dauern.

## Ein Wald in Flammen

Bei Emanuelstegen, Kreis Pleß, brach ein großer Waldbrand aus, dem zehn Morgen eines sechsjährigen Fichten- und Kiefernwaldes zum Opfer fielen. Den Schaden trägt der Staat, dem die Wäldungen bei Emanuelstegen gehören. Der Brand mußte durch zwei Feuerwehren gelöscht werden. Die Löscharbeiten nahmen mehr als drei Stunden in Anspruch.

Wie die Untersuchung ergab, entstand das Feuer durch eine glimmende Zigarette, die achtlos weggeworfen worden war. Das trockene Gras fing Feuer, das im Nu auf den jungen Kiefern- und Fichtenwald übergriff.

## Deutsches Segelschiff leicht verunglückt

Berlin. Das Segelschiff „Albert Leo Schlageter“ hat auf seiner Ausreise nach Westindien in der Nähe von Dover eine leichte Kollision mit einem englischen Dampfer gehabt und dabei einige unwesentliche Schäden an der Takelage erlitten.

Umberto in Rom. Schätzungsweise 200 000 Zuschauer wohnten der Feier bei und begrüßten jubelnd den Duce. Der riesige Turnierplatz, auf dem vorausichtlich auch das große internationale Mai-Turnier abgehalten werden wird, weist rund 100, zum größten Teil natürliche Hindernisse auf. Bei der Einweihung, der auch die in Rom weilenden deutschen Frontkämpfer beiwohnten, kamen verschiedene Turnierrwettkämpfer sowie sehr gelungene Vorführungen der Kavallerieschule von Tor di Quinto zur Durchführung.

## Austin nicht beim Davis-Pokal

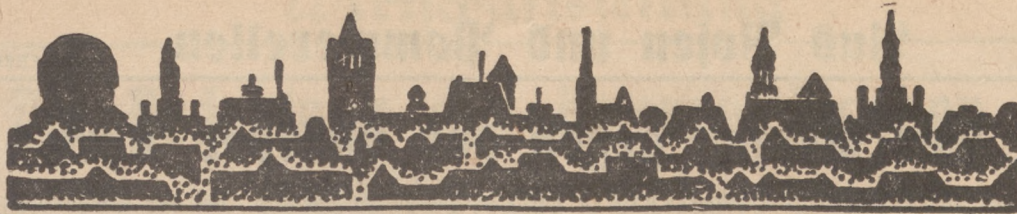
Der nach dem Abgang Ferrys zu den Berufsspielern beste Tennisspieler Englands, Austin, hat seinen Verband in Kenntnis gesetzt, daß er infolge allzu starker geschäftlicher Inanspruchnahme nicht mehr für die Davispokalspiele zur Verfügung stehe. Er werde sich lediglich an den Wimbledon-Meisterschaften und vielleicht an diesem oder jenem Turnier beteiligen. Da auch der gute Doppelspieler Hughes nicht mehr mitmachen will, sieht sich der englische Tennisverband genötigt, seine Davispokalmannschaft ganz neu aufzustellen.

## Länderkämpfe der Turner Deutschlands

Die Vorbereitungen für das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau machten es unmöglich, daß Deutschlands Turner in diesem Frühjahr Einladungen zu irgendwelchen Länderkämpfen annehmen konnten. Breslau muß selbstverständlich das höchste Ziel bleiben. Gegen die Italiener, die Ende April kommen, treten die Turner auch nur zu Schautämpfen an. Dafür mehrten sich dann im Herbst die internationalen Aufgaben. So wird Anfang August, vornehmlich in Dresden, der Länderkampf mit Polen ausgetragen. Hier handelt es sich um den Rückkampf für das erste Treffen, das im Juli 1936 in Warschau stattfand. Ebenfalls im Herbst wird die Deutschlandriege in Helsinki zum dritten Male gegen Finnland kämpfen. Bisher konnte jedes Land einen Sieg erringen. Schließlich steht noch der Kampf mit der Schweiz in Aussicht, deren Turner die größten und schwersten Gegner Deutschlands sind.



## Aus Stadt



## und Land

*Wer Herz und Nerven schonen will, trinkt Kaffee Hag, weil dieser vorzügliche echte Bohnenkaffee coffeinfrei ist.*

## Stadt Posen

Donnerstag, den 24. März

Freitag: Sonnenaufgang 5.45, Sonnenuntergang 18.15; Mondaufgang 2.35, Monduntergang 11.23.

Wasserstand der Warthe am 24. März + 1,60 gegen + 1,73 am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, den 25. März: Morgens düstlich und stellenweise neblig, sonst überwiegend heiter, trocken und am Tage wieder etwas wärmer; schwache bis mäßige südwestliche Winde.

## Theater Wielfi

Donnerstag: „Carmen“ (Geschl. Vorstellung)  
Freitag: „Der fliegende Holländer“ (Geschl. Vorstellung)  
Sonntag: „Bohème“

## Kinos:

Apollon: „Prinzesschen“ (Poln.)  
Gwiazda: „Burgtheater“ (Deutsch)  
Metropolis: „Ihre Verteidiger“ (Engl.)  
Sloane: „Bengali-Schübe“ (Engl.)  
Sifins: „Es fing unschuldig an“ (Engl.)  
Wilsona: „Der Ritt in die Freiheit“ (Deutsch-polnischer Gemeinschaftsfilm)

## Auch ein Menschenfreund...

Herr D. machte eine Geschäftsreise nach Pommern. Das kleine Auto war voll Mutter und Vater, der geschäftstüchtige Fahrer voll Freude und Hoffnung. Da das Auto nur einen kleinen Benzintank hatte, war der Betriebsstoff in einer kleinen Stadt in der Nähe von Bromberg verbraucht. Aber am Marktplatz leuchtete rot die Tankstelle. Nach einigen Supplimenten erschien der Tankwärter, und das nötige Benzin plätscherte in den leeren Tank. Die Anweisung wurde ausgeführt, und der Autofahrer zog einen Zwanzigzlotyschein aus der Tasche, um zu zahlen. Aber der Tankwärter konnte den Schein nicht wechseln. Das Ereignis des Tankens hatte Neugierige an den Tankort gelockt, und ein Halbwichziger erklärte sich bereit, den Schein „kleinzumachen“. Er erhielt das Geld, begab sich geflügelten Schrittes zum nächsten Laden — und ward nicht mehr gesehen. Trotz Fragens und Suchens blieb der „freundliche“ Wechsel unbekannt und verschwunden.

hk.

## Kampf der Arbeitslosigkeit

Aus Mitteln des Städt. Arbeitslosen-Hilfskomitees sind im Monat Februar 1000 Arbeitslose beschäftigt worden. Im März ist diese Zahl auf 2500 Personen erhöht worden. Das eingeführte System der Prämierung der Eifrigkeit durch Verlängerung der Arbeitszeit macht, wie in einer Mitteilung des Komitees erklärt wird, die Arbeit der Arbeitslosen produktiv. Im April soll die Zahl der Beschäftigten um weitere 4500 erhöht werden.

## Ein Schweizer dirigiert das nächste Sinfoniekonzert

Dirigent des nächsten Sinfoniekonzerts, das am 29. März im Theater Wielfi stattfindet, ist der Schweizer Ernst Ansermet. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Liszt, Wagner, Debussy und Ravel.

## Film-Besprechungen

Sloane: „Bengali-Schübe“

Die kleine Shirley, die wir in diesem Indien-Film als „Rekruten“ und erfolgreiche „Diplomatin“ sehen, zeigt sich hier von der besten Seite. Sie tanzt zwar nicht und singt auch nur einmal ein schottisches Lied, aber ihre Gestalt ist so innig mit der Handlung verwoben, daß sie eigentlich das ganze Geschehen beherrscht. Ihr liebreizendes Wesen bringt es zuwege, daß nicht nur ein grimmiger Regimentskommandeur von ihr bezwungen wird, sondern selbst ein Rebellenführer vor ihr „die Waffen strecken“ muß. Der Inhalt des Stückes, das nach einer Ripling-Novelle gedreht wurde und im Grenzgebiet Nordindiens zur Zeit der Jahrhundertwende spielt, hat eine Episode aus dem Kampf Englands mit unbotmäßigen Wajallen zum Gegenstand. Dem glänzenden Spiel der Hauptdarstellerin stehen gute Leistungen der Mitspieler gegenüber, so daß ein recht günstiger Gesamteindruck entsteht.

## Achtung, Eltern schulpflichtiger Kinder!

Amtliche Meldevorschriften sind zu beachten

Alle schulpflichtigen Kinder, d. h. alle, die bis zum 31. Dezember des laufenden Kalenderjahres 1938 7 Jahre alt werden, müssen zur Schule angemeldet werden. Diese Anmeldung muß im Frühjahr geschehen und nicht erst Ende August kurz vor Schulanfang!

Die Schulbehörde setzt die Tage fest, an denen gemeldet werden muß, und nur an diesen Tagen werden die Meldungen angenommen.

In den vergangenen Jahren fanden die Einschreibungen in den Vojewodischen Posen und Pommerellen überall in den ersten Apriltagen statt. Jedemal wurden die Meldebüro erst ganz wenige Tage vorher behördlich bekanntgemacht, und deshalb haben nicht wenige deutsche Eltern, die ihre Kinder für eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache anmelden wollten, die Frist veräußerlicht. Diese Veräußerlichtungen haben dann Nachteile und Scherereien gebracht, und nicht selten wurde die Anmeldung für ungültig erklärt.

Bei der Ein- und Umschulung von Kindern sind die amtlichen Vorschriften genau zu beachten. Sie werden nachstehend wiedergegeben.

## Einschulung von Schulanfängern

Der Schulanfänger ist zunächst beim Leiter der zuständigen staatlichen Volksschule zu melden; vorzulegen sind Geburtschein, Taufschein und letzter Impfschein.

Schon bei dieser Meldung muß der Erziehungsberechtigte eine schriftliche Erklärung ab-

geben des Inhalts, daß das Kind deutscher Nationalität ist und die Privatschule mit deutscher Unterrichtssprache in A. besuchen soll. Der Leiter der Volksschule überweist das Kind der Privatschule. Ueber die Anmeldung des Kindes in der zuständigen Volksschule muß der Leiter dieser Schule eine schriftliche Bescheinigung ausstellen.

Diese Bescheinigung ist dann — immer innerhalb des Einschreibetermins — bei der Anmeldung des Schulanfängers in der deutschen Privatschule vorzulegen. Es ist sehr darauf zu achten, daß diese Bescheinigung wirklich ausgestellt und den Eltern gleich übergeben wird; der Leiter der Volksschule ist dazu gesetzlich verpflichtet. Ohne diese Bescheinigung darf die Privatschule die Anmeldung eines Schulanfängers nicht entgegennehmen.

## Umschulungen

Ältere Kinder, die bereits eine Schule besucht und auf eine andere Schule übergehen sollen, müssen im festgesetzten Einschreibetermin angemeldet werden. Wenn ein Kind, das die Volksschule besucht, zum neuen Schuljahr auf eine Privatschule übergehen soll, muß der Erziehungsberechtigte die Absicht, sein Kind umzuschulen, zunächst beim Leiter der staatlichen Schule, die das Kind augenblicklich besucht, melden. Es empfiehlt sich, eine schriftliche Erklärung zu überreichen. Gleichzeitig — also auch innerhalb des Einschreibetermins — muß das Kind beim Leiter der Privatschule angemeldet werden. Ueber die Um- und Anmeldung stellen die Leiter Bescheinigungen aus. Bei der Anmeldung in der Privatschule sind vorzulegen: 1) Geburts- und Taufschein, 2) letzter Impfschein, 3) Nachweis der Staatsbürgerschaft, 4) letztes Schulzeugnis, 5) die Ueberweisung des Kindes von der Volksschule zur Privatschule. — Bisher stand der Umschulung eines Kindes nichts im Wege, wenn der Antrag unter Beachtung der gesetz-

lichen Vorschriften innerhalb des Einschreibetermins gestellt wurde.

Wie verlautet, haben in einigen Schulaufsichtsbezirken die Schulinspektoren sich die Entscheidung über die Ummelde-Anträge vorbehalten. In diesen Bezirken empfiehlt es sich, bei der Anmeldung des Kindes aus der Volksschule einen gleichlautenden Antrag, wie er dem Leiter der staatlichen Schule übergeben wird, auch an den Schulinspektor — immer innerhalb des Einschreibetermins — zu schicken. Ob ein solcher Antrag neben der Anmeldung aus der staatlichen Schule erforderlich ist, wird von Fall zu Fall der Leiter der Staats- oder Privatschule wissen. — Umschulungen außerhalb des Termins — ausgenommen beim Wohnwechsel — können nur mit Genehmigung des Schulinspektors erfolgen. Solche Anträge werden gewöhnlich nicht berücksichtigt.

## Aufnahme in das Gymnasium

Die Aufnahme eines Schülers in das Gymnasium ist an den oben genannten Einschreibetermin und an das damit zusammenhängende Verfahren nicht gebunden. Es genügt, wenn die Eltern ihr Kind etwa Ende Mai (die einzelnen Gymnasien geben ihre Termine in den Zeitungen bekannt) bei den gewählten Gymnasien anmelden. Nur Eltern mit fremder (nicht polnischer) Staatsangehörigkeit sollten diese Anmeldung schon früher vornehmen und gleichzeitig ein Gesuch an das Kuratorium über den Direktor des Gymnasiums einreichen, in dem sie um Zulassung des Schülers nachsuchen. Aufnahmen nach der Aufnahmeprüfung, die in der Regel in den ersten Ferientagen (Ende Juni) stattfinden, oder gar erst nach den Ferien zu Anfang des neuen Schuljahres, sind nur in Ausnahmefällen zulässig. Man tut in jedem Fall gut, sich mit der künftigen Schule beizeiten in Verbindung zu setzen, um über die Aufnahmebedingungen (Papiere, vorgeschriebenes Alter, Prüfungsverfahren usw.) genaue Auskünfte einzuholen.

Die Meldetermine für das Schuljahr 1938/39 dürften vermutlich wieder für die ersten Tage im April angelegt werden. Deutsche Eltern! Achtet genau auf die amtlichen Bekanntmachungen Ende März und Anfang April! Und haltet Euch genau an die Vorschriften!

## Bräuche zur Einkehr des Frühlings

Der Sonntag Lätare, der vierte Sonntag der Fastenzeit, auch Mittfasten genannt, hat seine ganz besondere Stellung, da allerlei Bräuche der Jahreszeitenwende mit diesem Sonntag zusammenhängen, wie zum Beispiel das Sommer-Einbringen und das sog. Tod-austragen. Dieses Tod-austragen kannte man früher besonders in Ostdeutschland. Es bestand darin, daß unter Gefängen und Zwiegesprächen eine Strohpuppe im festlichen Zuge durch das Dorf getragen oder gefahren und schließlich außerhalb des Dorfes gesteinigt, begraben, verbrannt oder ertränkt wurde.

Bei den Wenden war es Sitte, den Tod mit Steinen und Stöcken zu bewerkeln, und wer die Puppe traf, konnte sicher sein, im kommenden Jahre dem Tod zu entgehen. In Sachsen trugen die jungen Mädchen eine Strohpuppe durchs Dorf und warfen sie ins Wasser in dem Glauben, dadurch die Pest der Ortschaft fernzuhalten und auch den Kindersegen zu vermehren. Das Haus, in dem die Puppe zurechtgemacht wurde, konnte auf gute Gesundheit für alle Insassen rechnen.

In Schlesien finden wir den Brauch, daß, nachdem man die Todespuppe vernichtet hatte, mit Bändern geschmückte und mit Eierschalen und Brezeln verzierte Gerten oder Ruten von Haus zu Haus getragen wurden. Im Riesengebirge verbrannten oder ersäuferten die jungen Burken den Tod und riesen dabei Verse aus; die Mädchen aber gingen am gleichen Tage „sommerfingeln“, indem sie die sog. Schmad-Ostern, mit Papierblumen geschmückte Gerten, trugen. Steden, Ruten und Bäumchen, die beim Sommertragen benutzt wurden, galten als segensbringend, und man steckte sie wohl an die Stalltüren oder auch in die Stube.

Vielfach ist es auch Sitte, den Tag als einen fröhlichen Glücks- und Frühlingstag in heiterer

Gesellschaft zu begehen und nach den Staren Ausschau zu halten, die zum Sonntag Lätare wieder da zu sein haben.

## Aus dem Reiche der Statistik

Eine besonders große Zahl von Eheschließungen hat die Statistik der Stadt Posen im Januar 1938 aufzuweisen. So wurden in diesem Monat nicht weniger als 153 Ehen geschlossen. Dabei heirateten am meisten Männer und Frauen zwischen 24 und 29 Jahren. Der Statistik nach gab es keine Eheschließungen zwischen Bürgern deutscher Nationalität. Der Geburtenzuwachs war auch recht erheblich. Es wurden im ganzen 454 Neugeborene registriert, davon waren 234 Knaben und 220 Mädchen. Von diesen jüngsten Bürgern der Stadt Posen waren 15 deutscher Nationalität. Gestorben sind im Januar 302 Personen, davon 14 Deutsche. Wenn wir nun diese Zahl von der Geburtenziffer abziehen, dann erhalten wir einen Geburtenüberschuß von 152. Allerdings ist die Sterblichkeit unter den Säuglingen noch sehr groß. Die häufigste Todesursache waren Herzkrankheiten, die in 56 Fällen angegeben werden; an zweiter Stelle kommt die Tuberkulose mit 49 Todesfällen.

## Je früher desto besser!

Wollen Sie das „Posener Tageblatt“ pünktlich vom 1. April bzw. das 2. Vierteljahr ab erhalten, dann

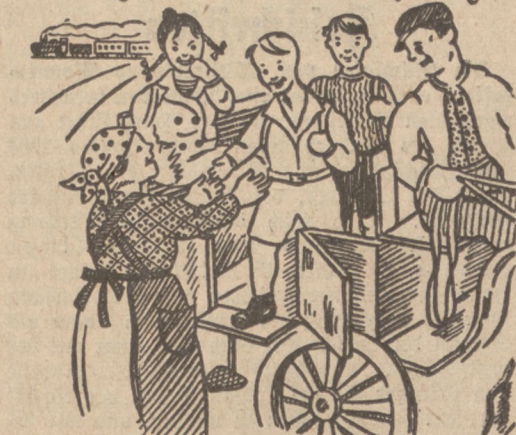
bestellen Sie die Zeitung unverzüglich.

Alle Postämter und unsere Ausgabestellen nehmen noch Bestellungen entgegen.

Verlag des „Posener Tageblatt“.

Abgefragte Veranstaltung. Die vom Landesverband der Evang. Frauenhilfe für Sonnabend abend 6 und 8 Uhr angekündigte Veranstaltung, die im Heimaltsaal des Hospizes stattfinden sollte, kann nicht stattfinden, da die erwartete Gastrednerin dazu nicht kommen kann.

## Kauft Eimur frof!



Meldet Pflegestellen für die Deutsche Kinderhilfe 1938

Schwimmbassin-Arbeiten. Die Arbeiten am Schwimmbassin in Solafsch sind wieder aufgenommen worden und gehen rasch vorwärts, so daß man damit rechnen kann, daß es bis zum Beginn der Saison ganz fertig sein wird. Was die Tribüne betrifft, so soll jedoch in diesem Jahre zunächst nur eine provisorische Tribüne zur Benutzung übergeben werden.



**Opalenica (Opalenica)**

an, Landarbeiter nach Deutschland. Am 28. März geht von hier ein Transport mit 100 Landarbeitern zur Saisonarbeit nach Deutschland, welche dort für neun Monate Arbeit finden sollen.

an, Arbeitereinstellungen. In den letzten Tagen wurden in der Zuckerrübenfabrik wieder 100 Arbeiter neuingestellt.

**Nowy Tomysl (Neutomischel)****Gastspiel der Deutschen Bühne Posen**

Am Sonnabend, dem 26. März, gibt die „Deutsche Bühne Posen“ um 20 Uhr im Saale bei Nieciak ein Gastspiel. Zur Aufführung gelangt die Fischertomödie „Lotte an Bord“ von Ferdinand Desau. Das von den bewährtesten Kräften der Posener Bühne überall mit größtem Erfolg gespielte Stück dürfte auch hier vollen Anklang finden. Merkwürdig will es erscheinen, daß ebenfalls am 26. März der bisher kaum bekannte Deutsche Theaterverein Neutomischel eine Theatergruppe aus Schmiegel zu Gast geladen hat.

**Poniec (Punig)**

— Opfer einer Autokatastrophe. Der bei einem Autounfall schwer verletzte Edward Pawelczak aus Schmiegel ist hier seinen Verletzungen erlegen.

**Rawicz (Rawitsch)**

— Aus dem Gerichtssaal. Die hiesige Staatspolizei setzte den Dachbedeckmeister Fr. Konopinski wegen Verächtlichmachung des Staates und der katholischen Religion im Untersuchungsgefängnis fest. Das gleiche Schicksal ereilte einen Stanislaw Zimny aus Posen, der sich in unserem Kreise als Homöopath betätigte. Trotz seiner gefahrenen Preise hatte Z. sich eines großen Kundenkreises erfreut. — In der letzten Sitzung des Außenaußenhofes des Bezirksgerichts wurde der fr. Stadtschreiber von Görden, Adw. Katarajczak wegen Vergehens im Amt zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Fälschung eines Stempels wurden Mag. Straburzynski und Andrzej Pludra zu acht Monaten Arrest verurteilt. Sie erhielten Strafausschub auf 5 Jahre zuabilligt.

**Kosciat (Kosien)****Im Schacht erstickt**

Am Dienstag mittag ereignete sich in den Städtischen Wasserwerken in Kosien ein Unfall, der den Tod des Arbeiters Jan Seifert zur Folge hatte. Seifert war mit dem Leiter der Städtischen Wasserwerke in einen 17 Meter tiefen Schacht gestiegen, um einen Ventilator zu reparieren. Als er fast auf dem Grunde des Schachtes war, rief er um Hilfe und wurde darauf ohnmächtig, da sich auf dem Boden des Schachtes Kohlenoxydgas befand. Der ihm folgende Leiter, Herr Trakka, konnte sich noch mit den letzten Kräften aus dem Schacht retten. Es wurde nun sofort die Feuerwehr alarmiert; diese hatte jedoch keinen Sauerstoffapparat, und so dauerte es fast zwei Stunden, bis der Verunglückte geborgen werden konnte. Dann war alle Hilfe leider vergebens.

**Zbaszyn (Bentschen)**

— Theatervorstellung. Am kommenden Sonntag, 27. d. Mts., abends 7 Uhr bringt hier im Zellnerschen Saal die „Deutsche Bühne Posen“ als Gastspiel die Fischertomödie „Lotte an Bord“ zur Aufführung, deren Besuch allen Volksgenossen wärmstens empfohlen wird. Die D. B. P. ist mit ihrer letzten Vorstellung, „Eintritt frei“ noch in aller Erinnerung, so daß damit gerechnet werden darf, daß sie auch diesmal wieder ein ausverkauftes Haus vorfindet.

**Zeitschriften**

Die Märzfolge von „Westermanns Monatsheften“ enthält wieder eine Reihe von besonders wertvollen Beiträgen. Erich v. Hartz führt aus Anlaß des Richard-Wagner-Gedenkjahres 1938 zum Verständnis und Miterleben der Meisterwerke der Tonkunst, der Musikdramen Richard Wagners. Eine reich bebilderte Darstellung vermittelt Kenntnis von bürgerlicher Heraldik. Edith Mikleitis bringt an Hand ausgezeichneter Bilder eine Untersuchung über die Bedeutung des menschlichen Auges als Spiegel der Seele. Der erste Teil einer aus der westfälischen Landschaft erwachsenen Novelle von Günther Stöwe „Das Gesicht der Nacht“ verdient hervorgehoben zu werden, und wir erwarten gespannt den Schluß im nächsten Heft. Aus dem weiteren Inhalt eine Erzählung von Gösta af Geijerstam „Die ersten Primeln“, eine Erzählung von Walter Gottschalk „Krausland“, ferner Das Wetter der Zukunft, Liebesringe — Schicksalsringe, Jünnig Tracht und Handwerk, Ostfriesische Häfen, Das Gesicht des unbekannten Soldaten, Forschergeist und Forscherglück und anderes. Von den Kunstbildern verdienen Beachtung Moritz von Schwind / Der heilige Michael, ein wenig bekanntes, aber physiognomisch festes Bild Immanuel Kants, Georg Kolbe / Ehrenmal Straßburg, dessen Tiefdruckbild als künstlerische Huldigung zum Gedenktage neben den Beiträgen „Das Gesicht des unbekannten Soldaten“ gestellt wurde, Otto Geigenberger / Am Chiemsee und ein wunderbarer farbiger Off-

**Der Prozeß gegen den Mörder Dyrek**

In diesen Tagen fand in Dobornik der Prozeß gegen den Mörder Stanislaw Dyrek statt, der wegen Mord und Verübung angeklagt worden war. Der Angeklagte hat im Dezember v. J. einen gewissen Jan Rabie mit einem Knüttel niedergeschlagen und ihm 70 Zł geraubt. An den erlittenen Verletzungen verstarb Rabie bald darauf. Der Mörder konnte auf dem Hauptbahnhof in Posen

festgenommen werden. Bei der Verhandlung bekannte sich Dyrek zur Schuld, zeigte aber keine Reue. Der Staatsanwalt verlangte deshalb die schwerste Strafe, nämlich die Todesstrafe. Das Gericht verurteilte darauf den Angeklagten Dyrek wegen Totschlags und Raubes zu 15 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 10 Jahre.

**Pniewy (Pinne)**

— Mr. Verordnung. Zur Bekämpfung der in unserer Gegend stark auftretenden Pflanzenschädlinge hat der Magistrat folgendes verordnet: Das Komitee für Pflanzenschutz in Pinne weist darauf hin, daß auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und Pflanzenschädlingen folgendes angeordnet wird: Beseitigung von trockenen Ästen an Bäumen sowie Ausästung der Baumkronen, Beseitigung der Raupennester und Verbrennung dieser nicht nur von Obst-, sondern auch von Zierbäumen und Ziersträuchern. Beseitigung und Verbrennung der an den Bäumen angetrockneten Früchte. Abtragung auf ausgelegte Decken und Verbrennung der Borke von Stämmen und stärkeren Ästen. Kalkung der Stämme mit frisch angerichteter Kalkmilch. Anbringung von Nistkästen für insektenfressende Vögel. Bespritzung der Bäume mit keimtötenden Mitteln. Informationen über die Art und Anschaffung der Bekämpfungsmittel gegen Baumchädlinge erteilt kostenlos Kreisgärtner Mikolajczak-Pniewy, Dworcowa 32.

**Znin (Znin)**

— Ein Kind im Teich ertrunken. Das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Dabrowski in Mieserzow befand sich in vergangener Woche bei der Familie Luczak, den Eltern der Frau des D. in derselben Ortschaft. Unbeaufsichtigt erlieferte sich unversehens das Kind und ging an einen hinter den Gebäuden liegenden Teich, wo der Knabe ins Wasser stürzte und ertrank.

— Zwangsversteigerung. Am 5. April um 11 Uhr wird im hiesigen Bürgergericht das Stadtgrundstück von Franciszek Adamowicz in Janowicz zwangsweise verkauft. Auf dem 0,03,94 Hektar großen Grundstück befinden sich ein Wohnhaus mit einer Werkstatt und zwei Ställe. Geschäft wurde daselbe auf 6770 Zł. Die Ausrufsumme beträgt 5077,50 Zł und die Kaution 677 Zł.

**Mogilno (Mogilno)**

— Fälscher und Betrüger vor Gericht. Vor der Außenabteilung des Gnesener Bezirksgerichts hatte sich die 22jährige Teresa Jankowska aus Stawiska zu verantworten, die zum Schaden des Landwirts K. Walecki in Drewno, Kreis Znin, die Unterschrift fälschte und dann aus der Molkerei Butter und Butter abhob. Ferner sah auf der Anklagebank der Feldwächter Kasper Przychinski aus Mieleno, Kreis Schubin, der auf dieselbe Weise für das Gut Mieleno in einer katholischen Mühle Mehl ergaunerte. Jankowska wurde zu 7 und Przychinski zu 6 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt.

— Von der Wiese. In der Zeit vom 14. bis 17. März hielt Diplomanwalt Chudzinski vor gut versammelten Ortsgruppen der Westpommerschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Orshiem, Mogilno, Königstreu, Gembitz, Strelino und Radlowo einen interessanten Vortrag über „Schweinefütterung und -mast“. Redner gab Auskunft über den Anteil des Fischmehls, in der Schrotmischung, die monatliche Mischung bei der Mastfütterung, die Schrot-, Gersten- und Maisanteile, die Fütterungsmengen bei der Aufzucht, das Verhältnis

von Fischmehl und Magermehl (da doch dreizehn Liter Magermehl so viel wie ein Kilogr. Fischmehl bedeuten), die Ernährung der Zucht säue, die Verluste bei Ferkeln, die Annahme der Säue, die Trockenhaltung der Ställe u. a. An den Vortrag schlossen sich rege Aussprachen.

— Öffentliche Kundgebung der Deutschen Vereinigung. Am Sonntag, 27. März, veranstaltet die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Mogilno, um 19.30 Uhr im Deutschen Vereinshaus (Hotel Monopol) eine öffentliche Kundgebung, auf welcher Gero v. Gersdorff und Walter Milbradt-Kolodziejewo sprechen werden.

**Trzemeszno (Tremessen)**

— Die Maul- und Klauenseuche im Kreise Mogilno. Amtlich ist unter dem Klauenvieh auf dem Gut Szymbowo, Besitzer Herbert Jonas, die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Die Starostei in Mogilno hat darum sofort die mit der Anordnung des Posener Wojewoden am 17. Februar d. J. getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche bekanntgegeben. Auch die Hengststation in Szymbowo ist geschlossen worden. Zu dem von der Seuche gefährdeten Bezirk gehören alle Ortschaften in den Landgemeinden Mogilno-Ost, Mogilno-West, Gembitz und Tremessen sowie die Stadtgebiete von Tremessen und Mogilno.

— Ueberfall. Als der Fleischermeister Walter Basler am Sonntag auf der Chaussee nach Klecko unterwegs war, wurde er von einem unbekannten Mann angehalten, der ihm das Rad abnehmen wollte. Mit großer Mühe gelang es dem Basler, den Landstreicher niederzuschlagen und zu entkommen.

**Szubin (Schubin)**

— Einigung von Mähen und Gewichten. Im Kreise Schubin finden Einigungen von Mähen und Gewichten wie folgt statt: vom 8. bis 14. April in Szaradowo im Lokal Edmund Hadrach, vom 20. bis 26. April im Lokal Piotr Pantil in Krolkowo und vom 28. April bis 4. Mai im Gemeindefaal in Chomelowo.

— Landverpachtung. Die Gemeinde Kretkowo verpachtet das Gemeindefeld in Größe von 2,25 Hektar auf sechs Jahre am 28. März nachmittags 6 Uhr im Schulzenamt. Die Bedingungen liegen im Schulzenamt aus.

**Keynia (Erin)**

— Feuer. Am Sonnabend entstand in der an die Städtische Gasanstalt anschließenden Pumpstation Feuer. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache entzündeten sich Gase, wodurch die mit Öl getränkten Bretter in Brand gerieten. Noch vor dem Eintreffen der Ortsfeuerwehr konnte der Brand gelöscht werden.

**Miedzychód (Birnbaum)**

— Verufen ist als Leiter des Kreisschulinspektors in Birnbaum Kreisschulinspektor Karol ab 1. April d. J. Amtssitz ist das frühere Schulinspektorsgebäude in der ulica Slowackiego.

— Brennholzverkauf findet am 30. März vormittags 10 Uhr an der Eisenbahnstraße von Klossowicz nach Birnbaum statt. Es handelt sich

**Bergehen Sie nicht**

das Abonnement auf das „Pojener Tageblatt“. Es ist die höchste Zeit. Alle Postagenturen und Postämter in Polen, unsere Filialen und die Geschäftsstelle nehmen Abonnements für den Monat April bzw. das 2. Vierteljahr entgegen. Bezugspreis am Kopf der Zeitung vermerkt.

um starke Äste, die zwischen der Haltestelle Klossowicz und Kilometer 50,00 und zwischen Bahnhof Jatum und Birnbaum liegen. Verkaufsbedingungen im Termin. Bieter sammeln sich am Bahnhof Jatum.

— Schifffahrt. Der Kahn des Schiffseigners Jurek brachte eine Grubenholzladung von 630 Festmetern nach Stettin zum Seemischlag. Geladen wurden in Golaszyn ca. 330 und in Birnbaum ca. 300 Festmeter. Mittwoch mittag brachte der Dampfer „Venus“ von der deutschen polnischen Grenze vier leere Rähne. Nach der Zollrevision fuhr er zwei Rähne nach Zitzke und zwei nach Posen.

**Rogozno (Rogajen)**

— S. Verband für Handel und Gewerbe. Amtlich fand im Lokal R. Petrich eine Verammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe statt. Die Verammlung war von Mitgliedern und Gästen gut besucht. Dr. med. Spizier hielt einen sehr lehrreichen Lichtbildvortrag über „Kassentunde des deutschen Volkes“. Anschließend erstattete Herr Molkereidirektor Haffke, der als Vertreter der hiesigen Ortsgruppe an der Veratsung und Mitgliederverammlung des Verbandes teilgenommen hatte, einen ausführlichen Bericht über die genannten Tagungen.

**Chodzież (Kolmar)**

— S. Zwei Monate Gefängnis für einen Diebstahl. Ende Dezember des vergangenen Jahres hatte sich der 22jährige Bruno Jankowski von hier vor dem Bürgergericht wegen eines Einbruchdiebstahls zu verantworten. Er wurde seinerzeit zu der Verurteilung von 2 Monaten hiehergebracht, da er schon einige Strafen zu verbüßen hatte. Nach der Verhandlung konnte er aus dem Korridor des hiesigen Gerichts entfliehen. Der ihn begleitende Polizeiwachmann konnte den Ausreißer nach kurzer Zeit stellen. Für den mißglückten Fluchtversuch erhielt er eine zusätzliche Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

— Schutzimpfung. Im ganzen Kreise werden auf Anordnung des Kreisstarosten Schutzimpfungen der Kinder von 1 bis 10 Jahren gegen Diphtherie durchgeführt. Die Eltern sind verpflichtet, die Kinder zu den Impfterminen vorzuführen. Die Kinder müssen 14 Tage nach der ersten Impfung zum zweitenmal zur Impfung vorgeführt werden. Die Impfung erfolgt kostenlos durch den Kreisarzt. Die Impfungen finden wie folgt statt: in Ujch am 28. März und 11. April, 10 Uhr vorm., in Margonin am 29. März und 12. April, 9 Uhr vorm., in Samotischin am 30. März und 13. April, vorm., 11 Uhr, in Kolmar am 31. März, 1. und 2. April und am 20., 21. und 22. April um 13, 14.30 und 16 Uhr.

— Generalversammlung. Die Feiern der Kreisversammlung am 27. März nachmittags 14.30 Uhr im Lokal von Koczał ihre Generalversammlung ab.

sedruck eines Aquarells von Max Bubnzer „Kotten am Rande der Großstadt“ u. a. ...

Die regelmäßigen Beigaben „Der bunte Vogel“, „Dramatische Rundschau“, „Literarische Rundschau“, „Bilder aus der Zeit“, „Foto und Rätsel-Gedichte“ schließen sich an die bekannten Vielfältigkeit bei, die auch die Märzfolge von „Westermanns Monatsheften“ wieder auszeichnet. Der Verlag in Braunschweig schickt auf Wunsch ein Probeheft.

Der Fliegende Holländer. Es gibt zahllose Geschichten vom Seespuk, aber keine ist so berühmt geworden wie die Erzählung der Fliegenden Holländer. Jeder hat sie einmal gehört: Dem holländischen Kapitän eines Segelschiffes, so heißt es, wollte es nicht gelingen, ums Kap der Guten Hoffnung herumzukommen, weil ihn ein Sturm immer wieder zurückwarf. Da ließ er sich zu dem Schwur hinreißen, er wolle die Umgehung des Kaps erzwingen, und wenn er dies bis zum jüngsten Tag versuchen müsse. Seit diesem vermessenen Schwur ist er nun dazu verdammt, in alle Ewigkeit als Ahasver des Meeres auf den Meeren umherzuirren und niemals zur Ruhe des Todes zu gelangen. Ueber diese Legende, die die Seeleute aller Zonen beschäftigt, berichtet ein hochinteressanter Bildbericht in der neuesten Nummer (Nr. 11) des Illustrierten Blattes. Das gleiche Heft bringt zwei lustige Seiten unseres Stamms-Zeichners „Im Pullmanzug durch Amerika“, und die historische Serie veröffentlicht ein Kapitel darüber, wie

Wilsons vierzehn Punkte entstanden. Diese neueste Ausgabe des Illustrierten Blattes ist im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M. zu haben.

Vorhau auf die Frühjahrsmode. — jedes weibliche Wesen interessiert sich dafür! Wie sieht der neue Frühjahrsout aus, das Ziel der Sehnsüchte für alle Ehefrauen, der Stein des Anfortes für viele Ehemänner? Wie lang trägt man die Röcke, welche Stoffe, welche Farben werden bevorzugt? Auf diese und viele andere Fragen antwortet der Modebericht in Beyerers Frauen-Illustrierte „Hella“ Heft 46 (Verlag Otto Beyer, Leipzig). Er zeigt die vielfältigen Formen der Hüte: flache und spitze Kappen und Schüten, diese mit Blumen, jene mit Bändern. Das Kostüm mit den dazugehörigen Blusen, der wichtige Anzug für das Frühjahr, stellt sich in neuen Modellen vor (Heft 45) und das schwarze Seidenkleid, die ewig gültige Form des Nachmittagskleides, zeigt sich mit neuen reizvollen Einfällen. (Heft 46). Alle Modelle sind nach dem beiliegenden Schnittmusterbogen leicht nachzuarbeiten. Für Babys, größere Jungen und Mädchen gibt es in Heft 45 viele nette praktische Sachen, die schnell zu nähen oder zu häkeln sind. Heft 46 führt eine neue Handarbeitstechnik vor, das Weben von Schals, Westen und Kleidgarnituren auf einem Rastel. Der Unterhaltungsteil bringt Neues und Wissenswertes aus aller Welt, eindrucksvolle Aufnahmen aus Leni Riefenstahls Olympiafilm und schildert in Wort und Bild das Leben deutscher Kolonistenfrauen in Afrika.

... Die Herzen auf! ... Sei heiter und froh! So singt unsere Jugend jetzt beim Abschied des Winters. Eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Fröhlichkeit ist es auch, die den Fliegenden Blättern von jeder eigen ist und so auch den hartgepötensten Sympathisten erheitert und den grübelhaftesten Sympathonden zum Lachen bringt. Deshalb greift man in den Ruhestunden so gern nach ihnen. Man will sich ausspannen von den alltäglichen Lasten und Mühen, sich erholen von den kleinen Sorgen. Und so nimmt man all die vielen Witze und Scherzchen mit schmunzelndem Behagen in sich auf und ergötzt sich an den lustigen Versen wie auch an den gepflegten Prosa-Schöpfungen, um so mehr als alle diese Humoresken und Anekdoten es vermeiden, verlegend oder gar obszön zu wirken. Sie sind von einer offenerzigen Natürlichkeit und von einer Fröhlichkeit, die spezifisch deutsch genannt werden kann. Dabei stehen den „Fliegenden“ eine bunte Reihe namhafter humoristischer Zeichner zur Seite, die den guten alten Ruf dieser Zeitschrift aufs Neue bewähren.

Gönnen Sie sich wieder einmal eine vernünftige Stunde! Lesen Sie die überall erhältliche neue Nummer oder noch besser, nehmen Sie ein Abonnement auf die Fliegenden Blätter, das jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, im Notfall auch das Postamt oder der Verlag in München 27, Möhlstraße 34, vermittelt. Die Zeit Beginn eines Vierteljahres erscheinenden Nummern können neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert werden.



## Mexikanisches Oel

Am 19. März 1938 hat der Präsident von Mexiko General Cardenas ein Dekret veröffentlicht, das gemäss Artikel 27 der Verfassung die Oelgebiete nationalisiert sowie die Einrichtungen ausländischer Gesellschaften zur Oelgewinnung enteignet und ebenfalls nationalisiert. Die ausländischen Gesellschaften sind nicht weit zu suchen, denn wo es Erdöl auszubringen gibt, da sind die Standard-Oil und Shell-Compagnie zur Stelle. So ist es auch in Mexiko, denn die Dollarikaner haben schon vor dem Kriege die Fühler nach Mexiko ausgestreckt, haben schon vor dem Kriege damit begonnen, die Erdölvorkommen Mexikos für hochkapitalistische Belange auszubeuten. Mexiko ist eines der wenigen Länder, die von der Natur mit Erdölvorkommen reich gesegnet sind, aber auch eines der Länder, wo die Ausbeute oder Ausplünderung noch nicht so weit vorgeschritten ist wie in den Vereinigten Staaten oder in Venezuela. Soweit es sich um das Erdöl handelt, ist Mexiko eines der grossen Zukunftslande, denn seine Vorräte an Erdöl sind so gross, dass mit einer Erschöpfung auch in unabsehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Die Jahresausbeute mexikanischer Erdöls schwankt zur Zeit zwischen vier und fünf Millionen Tonnen, bleibt also weit hinter der Ausbeute der Vereinigten Staaten und Venezuelas zurück, reicht auch nicht an die Oelgewinnung Sowjetrusslands und Irans heran. Den Spuren der Standard-Oil in Mexiko sind die Shell-Leute bald gefolgt, die indessen klug genug waren, die mexikanische Regierung an der Oelkonzession zu beteiligen. Aber in Mexiko haben sich rote und rötste Triebkräfte durchgesetzt, haben die Gewerkschaften kommunistischer Prägung einen Einfluss errungen, den sie in keinem anderen Lande der Erde besitzen. In Mexiko hat sich ein grosser Teil der Arbeiter der Erdölindustrie den roten Gewerkschaften angeschlossen, die nun von sich aus in ihrer Weise in Sozialismus machen, d. h. den Arbeitern vorschwindeln, dass die Lohnschraube ununterbrochen gedreht werden müsse, um das sozialistische Paradies zu verwirklichen. So wurde die Erdölindustrie immer vor neue Forderungen gestellt, wurden Streiks angedroht und ausgeführt, bis die Industrie nicht mehr konnte.

Dies Nichtwollen oder Nichtkönnen ist der von ausländischen Kapitalisten kontrollierten Erdölindustrie Mexikos zum Verhängnis geworden. Es hat der Shell-Gruppe nichts genützt, dass sie die mexikanische Regierung beteiligte, denn das Dekret, das die Enteignung für alle Gesellschaften ausspricht und die Nationalisierung anordnet, macht auch vor den Betrieben der Shell-Gruppe nicht halt. Allerdings heisst es, dass die Standard-Oil-Gruppe sowie die ihr verwandten Gesellschaften sich weigern, die Enteignung anzuerkennen, was aber deshalb nicht viel nützen wird, weil es sich um einen Vollzug im Rahmen des Artikels 27 der Verfassung handelt. Immerhin hat die Regierung in Washington aus wirtschaftlichen, finanziellen und vor allem aus machtpolitischen Gründen die Erdölindustrie in Mexiko sowie ihre Entwicklung mit spürbarer Aufmerksamkeit beobachtet, weil es für die Vereinigten Staaten nicht gleichgültig ist, wer über das mexikanische Oel verfügen kann. Wehrpolitisch ist das Erdöl von einer Bedeutung, die in den Ländern des Pazifik um so grösser ist, als hier zunächst andere Möglichkeiten, sich mit Treibstoffen zu versorgen, nicht gegeben sind. Der Streit um das mexikanische Oel spitzt sich nun darauf zu, ob die Regierung in Washington mit verschränkten Armen zusehen wird, wenn die beträchtlichen Kapitalanlagen der New-Yorker Hochfinanz zur zwangsweisen Ablösung gelangen. Auch der Londoner Kapitalmarkt ist an der Entwicklung der mexikanischen Oelindustrie mit sehr hohen Beträgen beteiligt, die nun ebenfalls zur Ablösung kommen müssen. Diese Ablösung bedeutet auf alle Fälle auch einen empfindlichen Verlust, denn es gehen nicht nur Summen verloren, die in die Erschliessung der Erdölquellen gesteckt wurden, es gehen auch alle die ungeheuren Gewinne verloren, die sich das angelsächsische Finanzkapital aus dem mexikanischen Oel errechnet hat. Für die Vereinigten Staaten sowie zur Deckung ihres Verbrauchs an Treibstoffen waren und sind die Oelvorkommen in Mexiko immer die grosse Reserve, auf die zurückgegriffen werden soll, sobald einmal die Oelvorkommen in den Vereinigten Staaten selbst anfangen, weniger ergiebig zu werden. Das mag noch in weitem Felde liegen, allein wer berücksichtigt, in welchem Tempo von Jahr zu Jahr der Oelverbrauch im internationalen Massstab steigt, wer darauf achtet, dass die Motorisierung des gesamten Verkehrs von Jahr zu Jahr grössere Treibstoffmengen erfordert, wird wohl Bedacht darauf nehmen müssen, neue Erdölvorkommen rechtzeitig zu erschliessen. Das ist in und mit Mexiko geschehen, aber die innerpolitische Entwicklung in Mexiko hat dem Hochkapitalismus in Wallstreet und in Lombardstreet einen Strich durch die Rechnung gemacht.

## Verschärfte Ausfuhrdevisenkontrolle in Polen

Der Ausschuss für Devisen- und Verrechnungssachen des polnischen Aussenhandelsrates hat sich in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit dem Entwurf der neuen Vorschriften für eine verschärfte Ausfuhrdevisenkontrolle befasst. Der Ausschuss hat sich dahin ausgesprochen, dass zwecks besserer Kontrolle der aus der Ausfuhr eingehenden Devisen eine Zusammenarbeit aller mit der Ausfuhr befassten Organe notwendig sei. Doch müssten Umfang und Art der Zusammenarbeit im einzelnen geprüft und ausgearbeitet werden. Der Ausschuss wird seine ausführlich begründete Stellungnahme der Warenverkehrskommission beim Handelsministerium vorlegen.

## Die Bedeutung des österreichischen Marktes für Polen

Die polnische Presse befasst sich weiterhin mit der Frage, welche wirtschaftlichen Rückwirkungen sich für Polen aus der erfolgten Vereinigung Österreichs mit dem Reich ergeben könnten. So schreibt der „Kurier Warszawski“, dass Oesterreich für Polen ein bedeutender Absatzmarkt gewesen sei, dessen Umsatz auf beiden Seiten weit über 100 Mill. Zloty betragen habe. Der polnische Handelsverkehr mit Oesterreich war bis zum Jahre 1936 für Polen aktiv. 1934 habe der Aktivsaldo 20.5 Mill., 1935 — 18.3 Mill. und 1936 — 14 Mill. Zloty betragen. Im Jahre 1937 betrug die österreichische Ausfuhr nach Polen 57.8 Millionen und die polnische Ausfuhr nach Oesterreich 58.6 Mill. Zl. Der beiderseitige Warenverkehr war also nahezu ausgeglichen. Polen führte nach Oesterreich hauptsächlich Kohle aus, und zwar, wie bereits gemeldet, jährlich etwa 800 000 t im Werte von ca. 16 Mill. Zloty. Bedeutend war auch die polnische Schweineausfuhr nach Oesterreich, die etwa 16 Mill. Zl. erreichte. In weitem Abstände folgten dann Zink mit 2.8 Mill. Zl. und eine Reihe anderer Erzeugnisse, darunter hauptsächlich Lumpen, Getreide und Eier.

In der österreichischen Ausfuhr nach Polen standen hochwertige Maschinen, Apparate und sonstige Fertigerzeugnisse an der Spitze. Oesterreich stand hinter Deutschland und England an dritter Stelle im polnischen Aussenhandel. Der einige Jahre vorhandene grössere Aktivsaldo für Polen ermöglichte es Polen, erhebliche österreichische Forderungen aus dem Zahlungsverkehr auszugleichen. Der Reiseverkehr mit Oesterreich soll von Polen aus im Jahre 1935 — 9 Mill. Zl. erfordert haben.

Auch die Frage der Kapitalverbindungen von Oesterreich nach Polen wird erneut beleuchtet. So nimmt die „Gazeta Handlowa“ die in polnischen Fachkreisen geradezu sensationell aufgenommene Tatsache, dass die Oesterreichische Creditanstalt — Wiener Bankverein nach 7 Jahren wieder eine Dividende ausschüttet, zum Anlass, die polnischen Interessen der Anstalt zu beleuchten. Das Blatt stellt fest, dass die Creditanstalt früher erhebliche Einflüsse auf die Warszawski Bank Dyskontowy, die Bank Hipoteczny in Lemberg und auf die Slaski Zaklad Kredytowy (Schlesische Kreditanstalt) gehabt habe. Das Industrieportefeuille der Oesterreichischen Creditanstalt umfasste u. a. die Zementfabriken Szczakowa und Golezow, die Hefefabrik Lesienice bei Lemberg, eine Anzahl Zuckerfabriken und viele kleinere Unternehmen in dem früheren österreichischen Teil Polens. Das Blatt stellt allerdings fest, dass es nicht genau bekannt sei, ob dieses ganze Portefeuille sich noch im Besitz des Instituts befinde oder ob ein Teil davon in andere Hände übergegangen sei.

Was den Anteil des österreichischen Kapitals am Wirtschaftsleben Polens überhaupt anbetrifft, so wird nicht angenommen, dass der Anschluss in dieser Beziehung irgend welche Komplikationen mit Polen mit sich bringen werde. Einmal handelt es sich dabei um Kapital, das schon seit langer Zeit in diesen Unternehmungen

gen — insbesondere in Kleinpolen (Galizien) — placiert ist und weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die polnischen Devisenbestimmungen einer Herausziehung des österreichischen Kapitalanteils entgegenstehen. Die beiden grössten Unternehmungen, nämlich Zieleniewski und die Naphthagesellschaft Galicia, sind übrigens schon längere Zeit nicht mehr in österreichischem Besitz.

Auch die Aussenhandelsbeziehungen mit dem alten Reich werden im Zusammenhang mit dem Anschluss einigen besorgten Betrachtungen unterzogen. Gewisse Besorgnisse erweckt vor allem die Frage der polnischen Holzauhfuhr nach dem Reich. Man befürchtet, dass der grosse Holzreichtum Oesterreichs zu einer Einschränkung der polnischen Holzauhfuhr nach dem Reich führen könnte. Zanreiche andere Wirtschaftszweige, deren Ausfuhr nach dem Reich jedoch nicht so erheblich ist, wie die Holzauhfuhr, lassen ähnliche Sorgen erkennen. Es herrscht jedoch im allgemeinen die Ueberzeugung vor, dass, wenn auch kleine Erschütterungen durch die Umstellung eintreten könnten, grössere Komplikationen für die Gesamtwirtschaft Polens nicht eintreten werden. Man schliesst dies aus der Erwägung, dass das vergrösserte Reich selbst ein Interesse daran hat, seine Ausfuhr nicht zu verringern und dass, wenn z. B. die österreichischen Industrie-Lieferungen nach Polen aufrechterhalten werden sollen, auch die Kohlenlieferungsvereinbarungen mit Oesterreich, wenn auch vielleicht mit gewissen Modifikationen, weiterlaufen müssen.

## Neue Gesetze und Verordnungen

### Dziennik Ustaw Nr. 17

Pos. 123 und 124. Gesetze über die Ratifizierung internationaler Abkommen.  
Pos. 125. Gesetz betreffend die Altersversorgung von Staatsbeamten und Berufsmilitärs.  
Pos. 126. Verordnung des Staatspräsidenten über die vorläufige Inkraftsetzung eines polnisch-finnländischen Zollabkommens.  
Pos. 127. Verordnung des Finanzministers über Aenderungen im organisatorischen Aufbau der Finanzämter für Akzisen und Monopole im Bezirk der Finanzkammern Graudenz, Posen und Warschau.  
Pos. 128. Verordnung des Finanzministers über Aenderung im organisatorischen Aufbau der Finanzämter und Stempelsteuerämter im Bereich der Finanzkammern Bialystok, Graudenz, Kielce, Krakau und Posen.  
Pos. 129. Verordnung des Finanzministers über Stempelsteuergeldern beim Besitzwechsel von Immobilien im Exekutivverfahren.  
Pos. 130. Verordnung des Industrie- und Handelsministers betreffs Ergänzung der Liste der Unternehmen, die in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 über die Erleichterungen für Industrie- und Verkehrsunternehmen genannt sind.  
Pos. 131. Verordnung des Innenministers über Aenderung der Stadtgrenzen von Putzig im Seekreis.

## Börsen und Märkte

### Posener Effekten-Börse

vom 24. März 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	71,50 G
grössere Stücke	71,50 G
mittlere Stücke	72,00 G
kleinere Stücke	72,00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)	—
4½% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landsh. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	62,00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54,50+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zl.) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Plechcia. Fabr. Wap. I Cem. (30 Zl.)	—
H. Cegielski	—
Lubaf-Wronki (100 Zl.)	—
Zukrowala Kruszwica	—

Stimmung: stetig.

### Warschauer Börse

Warschau, 23. März 1938.

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren unverändert, in den Privatpapieren weniger belebt.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 90,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe III. Em. Serie 89,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 41—41,25, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 66,75—67—66,75, 5proz. Staatl. Konversions-Anleihe 1924 70,50—71, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65,50, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-

## Geringe Erträge der polnischen Seefischerei

Der Ertrag der polnischen Seefischerei (Hochsee- und Küstenfischerei) im Monat Februar betrug 238 420 kg im Werte von 107 868 Zloty. Von den Gesamtfängen entfielen auf die Hochseefischerei 133 040 kg im Werte von 65 631 Zloty.

Leinsamen 48—51, Senf 32—35, Weissklee 210 bis 230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, Schwedenklee 230—245, englisches Raygras 80—85, Leinkuchen 20,75—21,50, Rapskuchen 17—17,75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 19—20, Sojaschrot 24—24,50, Setzkartoffeln 4,50—6, gepresstes Roggenstroh 6,75—7, Netzeheu 7,75 bis 8,75, gepresstes Netzeheu 9—9,75. Der Umsatz betrug 1345 t. Weizen 145 — schwächer, Roggen 240 — schwächer, Gerste 398 — schwächer, Hafer 52 — schwächer, Weizenmehl 94 — ruhig, Roggenmehl 62 — ruhig.

Posen, 24. März 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:	
Weizen	24,50—25,0
Roggen	18,00—18,25
Braugerste	—
Mahlgerste 700—717 g/l	18,00—18,25
673—678 g/l	17,25—17,75
638—650 g/l	17,00—17,25
Standardhafer I 480 g/l	19,50—20,00
II 450 g/l	18,50—19,00
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	42,25—43,25
I. 50%	39,25—40,25
II. 65%	36,25—37,25
II. 50—65%	31,75—32,25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	27,75—28,75
I. 65%	26,25—27,25
II. 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28,00—31,00
Weizenkleie (grob)	16,00—16,50
Weizenkleie (mittel)	14,00—15,00
Roggenkleie	12,25—13,25
Gerstenkleie	13,50—14,50
Viktoriaerbsen	22,00—24,50
Folgererbsen	23,00—25,00
Sommerwicke	23,00—24,00
Sommer-Peluschken	24,00—25,00
Gelblupinen	14,00—15,00
Blaulupinen	13,50—14,00
Serradella	28,00—32,00
Winterraps	54,00—55,00
Leinsamen	51,00—53,00
Senf	33,00—35,00
Rotklee (95—97%)	115,00—125,00
Rotklee roh	90,00—100,00
Weissklee	200,00—230,00
Schwedenklee	220,00—240,00
Gelbklee, entschält	80,00—80,00
Wundklee	110,00—115,00
Engl. Raygras	65—75
Timothy	30—40
Leinkuchen	20,25—21,25
Rapskuchen	16,00—17,00
Sonnenblumenkuchen	18,00—19,50
Sojaschrot	22,75 23,75
Weizenstroh, lose	—
Weizenstroh, gepresst	5,15—5,40
Roggenstroh, lose	5,00—5,25
Roggenstroh, gepresst	5,75—6,00
Haferstroh, lose	5,05—5,30
Haferstroh, gepresst	5,55—5,80
Heu, lose	7,85—7,85
Heu, gepresst	8,00—8,50
Netzeheu, lose	8,45—8,95
Netzeheu, gepresst	9,45—9,95

Gesamtumsatz: 1395 t, davon Roggen 717, Weizen 265, Gerste 50, Hafer 105 t.

Warschau, 23. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 27,75—28,25, Sammelweizen 27,25 bis 27,75, Standardroggen I 20 bis 20,50, Braugerste 19,50—20, Standardgerste I 18—18,25, Standardgerste II 17,50 bis 17,75, Standardgerste III 17 bis 17,50, Standardhafer I 21,50 bis 22, Standardhafer II 20—20,50, Weizenmehl 65% 38,5—40,50, Schrotmehl 95% 23,25—24, Kartoffelmehl Superior 31—32, Weizenkleie grob 16,50—17, fein und mittel 15 bis 15,50, Roggenkleie 12,50 bis 13, Gerstenkleie 13,50—14, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 25 bis 29, Sommerwicke 22—23, Peluschken 25,25—26,25, Blaulupinen 14,75—15,25, Gelblupinen 15,50—16, Winterraps 53—54, Sommererbsen 51—52, Winter- und Sommererbsen 49—50, Leinsamen 90% 47 bis 48, blauer Mohn 107—112, Senf 37—39, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, gereinigt 97% 220—240, Schwedenklee 245—280, englisches Raygras 95 und 90% 70—80, Leinkuchen 19,25—19,75, Rapskuchen 15,25—16,25, Sonnenblumenkuchen 40—42% 17,25—17,75, Sojaschrot 45% 22,75 bis 23,25, gepresstes Roggenstroh 6,25—6,75, gepresstes Heu 10,75—11,25. Der Gesamtumsatz betrug 1715 t, davon Roggen 537, Weizen 10 — schwächer, Gerste 450 — veränderlich, Hafer 275 — ruhig, Weizenmehl 117 — schwach, Roggenmehl 233 — schwach.

Kattowitz, 23. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Roggen weizen hart 27—27,50, Einheitsweizen 26,50 bis 27, Sammelweizen 26—26,50, Roggen 20 bis 20,25, 20,25, Mahlgerste 19—19,50, Futtergerste 18,25—18,75, Einheitshafer 21,75—22,25, Weizenmehl 65% 38—38,50, Schrotmehl 95% 32—33, Roggenmehl 65% 28,75—29,75, Kartoffelmehl Superior 31,50—32,50, Weizenkleie grob 15,25 bis 15,75, mittel 14—14,50, fein 13,50 bis 14, Roggenkleie 12—12,50, Wicken 21,50 bis 22,50, Peluschken 27,50—28,50, Weissklee 220—260, Schwedenklee 260—280, englisches Raygras 80 bis 85, Sonnenschrot 17,50—18,50, Leinsenschrot 19,50—20, gepresstes Stroh 6—6,50. Tendenz: schwächer. Roggen 55 — schwächer, Gerste 15 — schwächer, Hafer 15 — schwächer. Der Gesamtumsatz beträgt 1412 t.

## Getreide-Märkte

Bromberg, 23. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 25,50—26, Standardweizen II 24,75—25,25, Roggen 19,25—19,50, Braugerste —, Gerste 17,25—17,50, verregnet Hafer 18,50—19, Roggenmehl 65% 29,25—29,75, Schrotmehl 95% 24,75—25,75, Weizenkleie grob 15,75—16,50, mittel 14,75—15,25, fein 15,25—15,75, Roggenkleie 13—13,50, Gerstenkleie 14—14,75, Viktoriaerbsen 22 bis 25, Sommerwicke 20,50 bis 21,50, Peluschken 22,50—23,50, Gelblupinen 13,50—14, Blaulupinen 13—13,50, Serradella 26—29, Winterraps 52—54, Winterrüben 50 bis 51,



Ein treues Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

Am Dienstag, dem 22. März, verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Tante und Oma,

**Frau Martha Schwarz**

im Alter von 44 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an  
**Familie Schwarz, Reisen.**

Reisen, den 22. März 1938.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Samen — Saaten

für Feld und Garten, ungar. Luzerne, Petender Mais, Sudan-gras, Malvensamen, Zuckersorge, sämtl. Klee- u. Grassaaten. Staudenpflanzen — Blumenzwiebeln empfiehlt mit Garantien

**ALEKSANDER SZYFTER**, Poznań, ul. Wielka 11  
Samenzucht- und Saaten-Grosshandlung  
Illustrierten Katalog in poln. Sprache auf Wunsch kostenlos.

**Erika** schreibt schöner,  
leichter, schneller, ruhiger  
u. macht 12 Durchschläge  
**SKORAJSKA-POZNAŃ**  
Al. Marcinkowskiego 23 — Telefon 18-47

## Auto-Reifen

für alle Fabrikate zu bisher unerreicht niedrigen Preisen.

Vortretung der Adlerwerke

**F. Szczepański**

Poznań, pl. Wolności 17 — Tel. 30-07

Alle Werkstattarbeiten und Reparaturen werden auf Bestellung fachgemäss schnell und preiswert ausgeführt.

## 1-jährige Niefenpflanzen sowie 3 u. 4-jähr. versch. Niefenpflanzen

sehr gutes Material, hat  
abzugeben.

**Gräfl. Rentamt,**  
Borzęczi, pow. Krotoszyński

Die allerschönsten An-  
denken findet Du nur  
bei der Firma

**S Zygodlewiec**

Poznań, 27 Grudnia 6,  
die stets mit Neuheiten  
versorgt ist.

**Gejhenkartikel**

Zalopaner u. Krakauer  
gestickte Zäpfchen,  
Blusen u. Kindermäntel-  
chen, handgewebte  
Kelims.

Lowiczker Rissen und  
Tischdecken,  
**Leberartikel,**

Schmuckstücke,  
Fotoalben.

Eigene Werkstatt  
„**Styła Rudowa**“  
Poznań,

Plac Wolności 14,  
im Hause der Versiche-  
rungsanstalt  
„**Przejażność**“.

Zur Unterstützung des Verwalters von drei Gütern wird  
ein junger, tüchtiger und zuverlässiger

## landwirtschaftl. Beamter

von ca 25—30 Jahren als zweiter Beamter für das  
Hauptgut gesucht, der im Auenbau erfahren ist. Be-  
vorzugt werden solche jungen Leute, welche Zeugnisse  
als guter Auenwirt beibringen. Bewerbungen bitte ich  
zu richten unter Nr. 1426 an die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung, Poznań 3, unter Beifügung eines genauen  
Lebenslaufes, welcher Aufenthalt und Beschäftigung  
vom 14. Lebensjahre ohne Unterbrechung bis zum Tage  
der Bewerbung nachweist und unter Beifügung der  
Abschriften aller bis dahin empfangenen Zeugnisse.

**Herrn-Garderoben-Versteigerung**

Von Freitag, d. 25. März 10 Uhr ab sowie die folg.  
Tage v. 10—18 Uhr versteigere ich an den Meistbietenden  
im eig. Auktionslokal St. Rynek 46/47 die aus der Liq-  
uidation eines erstl. Herrenkonfektionsmagazins zwecks  
Versteigerung übernommene Garderobe und zwar:  
**ca. 200 Mäntel, 130 Anzüge, 70 Paar Hosen**  
versch. Größen und Qualität.

**Brunon Trzeccat**

vereideter Sachverständiger sowie vereideter und öffentl.  
angestellter Auktionator na Wosow. Poznańskie  
Stary Rynek 46/47 Telefon 21-26.

(Auktionslokal täglich geöffnet von 8—18 Uhr)

## 1 jömmrige Karpfen sowie 2 und 3 jömmrige Beifischleie

sind abzugeben. (Preis nach Vereinbarung).

**Rentamt Wierzonka, p. Kobylnica, pow. Poznań.**

**BORSAL**  
QUALITÄTS  
PUDER UND SEIFE  
FÜR KINDER

**R. Barcikowski S. A. Poznań**

Zum sofortigen Antritt wird zur Unterstützung des Ver-  
walters von vier Gütern eine tüchtige, zuverlässige,  
guter Handschrift, ehrlich und zuverlässig, welche aus-  
sichsweise die Hofverwaltung übernehmen muss. Steno-  
graphie und Maschinenschriften ist nicht nötig. Flottes  
Arbeiten erwünscht. Reflektanten bitte ich, ihre Bewer-  
bungen unter Nummer 1425 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung, Poznań 3 zu senden mit ausführlichem  
Lebenslauf, welcher die Beschäftigung vom 14. Lebens-  
jahre an bis zum Tage der Bewerbung ohne Unter-  
brechung nachweist, unter Beifügung der Abschriften,  
Originals, sämtlicher erhaltenen Zeugnisse. Persönliche  
Vorstellung ist nur bei besonderer Aufforderung erwünscht.

## eine Schreibkraft

Zum sofortigen Antritt wird zur Unterstützung des Ver-  
walters von vier Gütern eine tüchtige, zuverlässige,  
guter Handschrift, ehrlich und zuverlässig, welche aus-  
sichsweise die Hofverwaltung übernehmen muss. Steno-  
graphie und Maschinenschriften ist nicht nötig. Flottes  
Arbeiten erwünscht. Reflektanten bitte ich, ihre Bewer-  
bungen unter Nummer 1425 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung, Poznań 3 zu senden mit ausführlichem  
Lebenslauf, welcher die Beschäftigung vom 14. Lebens-  
jahre an bis zum Tage der Bewerbung ohne Unter-  
brechung nachweist, unter Beifügung der Abschriften,  
Originals, sämtlicher erhaltenen Zeugnisse. Persönliche  
Vorstellung ist nur bei besonderer Aufforderung erwünscht.

**Aug. Hoffmann, GNEZNO**  
Telefon 212  
Baumschulen- u. Rosen-Grosskulturen  
Grösse über 50 Hektar. Gegr. 1887

**Ersiklassige grösste Kulturen**  
garantiert gesunder sortenreiner  
Obstbäume, Alleebäume, Sträucher,  
Stamm- und Buschrosen, Koniferen,  
Stauden, Hecken- u. Spargelpflanzen  
Dahlien etc.

Versand nach jeder Post und Bahnstation Ausge-  
zeichnet mit ersten Staatspreisen. Sorten- u. Preis-  
verzeichnis in Polnisch und Deutsch gratis.

**Treibriemen**  
und alle technischen Artikel  
seit 60 Jahren bekannt, liefert  
**Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.**  
Treibriemenfabrik und techn. Lager  
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

**Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken**  
vom 26. 3.—2. 4. 1938.

Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Amt mit Predigt (St. Marien-  
kirche). 10 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 31 Uhr: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. April: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 31. Mai: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. Juni: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 31. Juli: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 31. August: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. September: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 31. Oktober: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. November: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 1. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 2. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 3. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 4. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 5. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 6. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 7. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 8. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 9. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 10. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 11. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 12. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 13. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 14. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 15. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 16. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 17. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 18. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 19. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 20. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 21. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 22. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 23. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 24. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 25. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 26. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 27. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 28. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 29. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 30. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche). 31. Dezember: Festgottesdienst (St. Marien-  
kirche).

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

### Verkäufe

#### Unkrautstriege

Original „Eck“

in den gangbaren Arbeits-  
zeiten, in leichter und  
schwerer Ausführung, sofort  
vom Lager lieferbar.

#### Landwirtschaftliche

Centralgenossenschaft

Spółka z ogr. odp.

Poznań

#### Niefen-

und Niefenpflanzen

sehr stark, mit schöner

gesunder Farbe.

1. 300 Td. 1-jährige

Niefen, bis 50 Td. a

Td. = 3,00 zł, über 50

Td. a Td. = 2,80 zł.

2. 20—30 Td. 3-jähr.

Niefensamlinge, a Td.

= 8,00 zł

ab Saattamp. gibt ab.

Verpackung wird zum

Selbstkostenpreis berech-

net. Anfuhr zur Bahn

übernehme selbst.

Barnewitz, Oberförster,

Nadlesnicko

Zielonogaj,

pošta Wyszyn,

pow. Chodzież.

Telefon: Wyszyn Nr. 2,

Bahnst.: Ostrówi.

Zum Frühjahr:

#### Moderne

Damen-

und

#### Herrenhüte

Wäsche

Strümpfe

Trikotagen

Handschuhe

Krawatten

Schals

empfiehlt billigst in

grosser Auswahl

**M. Svenda**

Poznań, St. Rynek 65.

### Korsetts

nach Maß.

„Wanda“

Fr. Katarzyna 27.

### Strümpfe

Seiden-Strümpfe,

Macco-Strümpfe,

File d'ecoffe, Woll-

strümpfe, Wolle mit

Seide, Kinderstrümpfe,

File d'ecoffe mit Seide,

Herren-Socken, Damen-

Socken empfiehlt in

großer Auswahl

Leinenhaus

und Wäscheabrit

**J. Schubert**